



PROGRAMM

2018|2019



MENSCH SEIN -
MENSCH WERDEN



DR. BERTHOLD SUCHAN
AKADEMIELEITER

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

„Der Mensch wird am Du zum Ich“ – dieses Zitat Martin Bubers (1923), mit dem wir den Auftrag katholischer Schule im letzten Programmheft an prominenter Stelle charakterisiert hatten, bildet eine gute Brücke vom vorherigen zum aktuellen Jahresthema: von „Begegnung und Dialog“ zu „Mensch sein – Mensch werden“.

In der Begegnung und im Gespräch miteinander entstehen und wachsen Beziehungen, in denen Menschen das entfalten und entfalten können, was in ihnen angelegt ist. Dazu möchten die Veranstaltungen der Akademie einen Beitrag leisten.

Das Anmeldeverfahren bleibt bestehen: Wie im vergangenen Schuljahr besprechen und planen Sie Ihre Fortbildungen gemeinsam mit Ihren Fortbildungsbeauftragten, Schulleitungen und Schulamtsdirektoren bzw. Schulberaterinnen. **Die verbindliche Anmeldung zu den Veranstaltungen erfolgt ausschließlich über die Schulleitung bis spätestens 15. August 2018.**

Dieser Anmeldeschluss gilt nicht für die Veranstaltungen auf den Seiten 12 bis 23, die Treffen bestehender Gruppierungen sowie diejenigen Angebote, in deren Ausschreibung auf andere Anmeldeformalitäten hingewiesen wird.

Grundsätzlich richten sich die Angebote der Kirchlichen Akademie an alle Lehrer*innen und (pädagogischen) Mitarbeiter*innen aller Einrichtungen der Stiftung Katholische Freie Schule der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Wenn eine einzelne Veranstaltung für eine bestimmte Zielgruppe in besonderer Weise geeignet ist, finden Sie einen entsprechenden Hinweis in der Ausschreibung. An allen Veranstaltungen ist die Teilnahme kostenfrei.

Wir wünschen Ihnen anregende Momente bei der Lektüre des neuen Akademieprogramms und freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen in Obermarchtal

DR. BERTHOLD SUCHAN
AKADEMIELEITER



„Nicht aus Büchern,
sondern durch lebendigen Ideentausch,
durch heitere Geselligkeit
müsst ihr lernen.“

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE



DR. JOACHIM SCHMIDT



HARALD HÄUPLER

Liebe Kolleginnen und Kollegen an unseren Schulen,

alle von Ihnen, die schon einmal Kollegiumstage oder Akademieseminare in Obermarchtal erlebt haben, können das Zitat von Johann Wolfgang von Goethe sicherlich leicht unterschreiben. Wir lernen – und das ist ein zentraler Bestandteil des Personalentwicklungskonzepts für unsere katholischen Schulen – nicht nur an den Inhalten. Wir lernen immer auch durch wechselseitige Kommunikation und Austausch – letztlich durch Beziehung.

Der Blick in das neue Akademieprogramm wird Ihnen diese Grundhaltung bestätigen: An vielen Stellen stehen Themen und Arbeitsformen im Vordergrund, die Entwicklung durch Begegnung fördern.

Und so wünschen wir Ihnen bei den Veranstaltungen in Obermarchtal „lebendigen Ideenaustausch“ und „heitere Geselligkeit“!

Handwritten signature of Dr. Joachim Schmidt.

DR. JOACHIM SCHMIDT

Handwritten signature of Harald Häupler.

HARALD HÄUPLER

Leitlinien für die Entwicklung und Profilierung der katholischen freien Schulen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Die Leitlinien benennen zentrale Profildomänen katholischer freier Schulen. Sie dienen der Positionsbestimmung und bilden eine wesentliche Grundlage für die Erarbeitung von Kriterien der Erziehungs- und Bildungsarbeit sowie der Schulentwicklung.

LEITLINIE 1 Katholische Schulen stehen für ein personales, vom biblischen Menschenbild inspiriertes Bildungsverständnis.

LEITLINIE 2 Katholische Schulen unterstützen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auf der Suche nach einem Sinn und einer tragenden Gestaltungsform für ihr Leben.

LEITLINIE 3 Katholische Schulen sind Schulen in ökumenischer Offenheit. Sie sind Orte und Lernorte der interkulturellen Begegnung und des interreligiösen Dialogs.

LEITLINIE 4 Katholische Schulen betrachten Einzigartigkeit und Vielfalt als Geschenk und Bildungsgerechtigkeit als verpflichtende Aufgabe.

LEITLINIE 5 Katholische Schulen sind Lernorte einer verantwortungsbewussten Weltgestaltung.

LEITLINIE 6 Katholische Schulen sind Netzwerke christlicher Bildung und eine solidarische Gemeinschaft.

Inhaltsverzeichnis

10	Marchtaler Plan und Qualitätsentwicklung in Schulen	24	Medienbildung in der Klassenstufe 5 und 6	40	Jahresthema „Mensch sein – Mensch werden“	54	Inklusive Bildung – auf dem Weg zur inklusiven Schule
12	Seminare der Schulen	25	Was brauchen Jungs? Jungenpädagogik	42	Grundlehrgang	56	Förderpädagogin/Förderpädagoge Inklusion
16	Einführungstag und Einführungsseminar für neue Lehrkräfte an katholischen Schulen	26	Religiöse Dimensionen des VU 5	43	Module zu den Leitlinien	62	Einführung „Exekutive Funktionen“
17	Einführungsseminar für neue Mitarbeiter*innen im Ganztagsbereich – Grundlagen des Marchtaler Plans	27	Miteinander im Ganzttag – Beziehungen gestalten und Gruppen leiten	44	Profilbildung für katholische freie Schulen	63	Plattformtreffen „Inklusive Praxis“
18	Jahresfachtagung der Erzieher*innen	28	Differenzierung und Elementarisierung	45	Plattformtreffen „Steuerungsgruppe“	64	Beratungsnachmittag „Inklusion und sonderpädagogische Förderung“
19	Jahresfachtagung der Beratungslehrer*innen	29	Kreatives Arbeiten mit Textilien	46	Projektcoaching – SEprojekte im Schulalltag realisieren	65	Lernarrangements zur Kreativitätsförderung in heterogenen Lerngruppen
20	Diplomkurs „Marchtaler-Plan-Pädagogik“	30	Hausaufgaben und Hausaufgabenzeiten in der offenen Ganztagschule	47	Schulentwicklungsprozesse erfolgreich evaluieren		
21	Hospitationsseminar: Förderung von Kindern mit dem Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung	31	Morgenkreise in der Mittelstufe	48	Religiöse Bildung		
22	Differenz als Gewinn – gelingende Elemente des Marchtaler Plans	32	Marchtaler Plan für Mitarbeiter*innen im FSJ	50	Mensch sein – Mensch werden Einführungsseminar		
23	Treffen der Strukturelement-Beauftragten	33	Fachtag „Werteorientierte Medienpädagogik“	51	Aufbaukurs: Wort-Gottes-Feiern leiten		
		34	Netzwerktreffen „Schulmediatheken“	52	Quellentag		
		35	Jugendliche in der Ganztagschule	53	Netzwerk Theolog*innen Netzwerk Schulpastoral		
		36	Sport- und Bewegungsangebote in der Mittagsfreizeit				
		37	Ganztagschule entdecken				
		38	Vor-Ort-Angebote aus dem Bereich Ganztagspädagogik				

Inhaltsverzeichnis

66 Prävention

- 68 Kompaktkurs
„Schulische Krisenintervention“
- 69 Kirchlicher Datenschutz
- 70 Katholische Schulen als sichere Orte
- 71 Von Fake News, Cybermobbing,
Hate Speech & Co.

69 Erfolgreiche Kommunikation

- 74 Aufbaukurs
„Personzentrierte Kommunikation“ (5)
- 75 Einführungskurs
„Personzentrierte Kommunikation“
- 76 Mitarbeitergespräche führen
- 78 Wie sage ich es der Lehrerin? –
Damit Elterngespräche gelingen

80 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- 82 Grundkurs
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
in der Schule
- 83 Communicare –
sicheres und vernetztes Arbeiten
- 84 Werkstatt „Website“:
Redaktion und Gestaltung
- 85 Marketing als Instrument der
Schulentwicklung (Aufbaukurs)

86 Kreation und Rekreation

- 88 Auftanken und Schätze heben
mit dem Zürcher Ressourcen Modell
- 89 Pilgern auf dem Martinusweg
- 90 „Oasentage“ in Hegne
- 91 Ausatmen – Reflektieren –
Kraft schöpfen
- 92 Experimentelles Malen mit Leimfarben
Informelle Malerei

94 Aktive Schulgemeinschaft

- 96 Hausmeistertagung
- 97 MAV-Tag
- 98 Gesamtschüler*innenrat
- 99 Netzwerkberater*innen
- 100 Gesamtelternbeirat
- 101 Sekretärinentagung
- 102 Terminkalender 2018 | 2019
- 108 Kontakt, Bildquellen

Marchtaler Plan und Qualitätsentwicklung in Schulen



„Ein Bildungsbegriff, der sich ganz an der Idee des Nützlichen orientiert, vergisst, dass Menschsein mehr bedeutet, als beschäftigungsfähig zu sein.“

PAUL LIESSMANN

Seminare der Schulen

Fr-Sa 28.-29.09.2018	St. Christoph Zußdorf	Mo-Di 19.-20.11.2018	Institut für soziale Berufe Rottweil	Mi-Fr 30.01.-01.02.2019	Studienkolleg Obermarchtal	Mi-Fr 13.-15.03.2019	St.-Jakobus-Gymnasium Abtsgmünd
Mo-Mi 08.-10.10.2018	Franziskus Gymnasium Mutlangen	Mi-Fr 21.-23.11.2018	Bildungszentrum St. Kilian Heilbronn	Do-Fr 31.01.-01.02.2019	Max-Gutknecht-Schule Ulm	Mo-Mi 18.-20.03.2019	Katholische Fachschule für Sozialpädagogik Neckarsulm
Mi-Fr 17.-19.10.2018	St. Klara Rottenburg	Mi-Fr 28.-30.11.2018	St. Elisabeth Friedrichshafen	Mi-Fr 13.-15.02.2019	Bodensee-Schule St. Martin Friedrichshafen	Mi-Fr 20.-22.03.2019	Franz-von-Assisi-Schule Waldstetten
Mo-Mi 22.-24.10.2018	Albertus-Magnus-Gymnasium Stuttgart	Mi-Fr 05.-07.12.2018	Studienkolleg St. Johann Blönried	Mo-Di 18.-19.02.2019	Carl-Joseph-Leiprecht-Schule Rottenburg	Mo-Di 25.-26.03.2019	„Klösterle“ Ravensburg
Mi-Fr 24.-26.10.2018	Bischof-Sproll-Bildungszentrum Biberach	Mo-Mi 07.-09.01.2019	Bischof-von-Lipp-Schule Mulfingen	Mi-Fr 20.-22.02.2019	Bildungszentrum St. Konrad, Gymnasium Ravensburg	Mi-Fr 27.-29.03.2019	Katholische Fachschule für Sozialpädagogik Ulm
Mo-Mi 05.-07.11.2018	Schule St. Anna Leutkirch	Mi-Fr 16.-18.01.2019	St. Bernhard, Realschule Bad Mergentheim	Do-Fr 28.02.-01.03.2019	Schulzentrum St. Hildegard Ulm	Mi-Fr 27.-29.03.2019	Bildungszentrum St. Konrad, Realschule Ravensburg
Mi-Fr 07.-09.11.2018	St. Agnes Stuttgart	Mo-Mi 21.-23.01.2019	St. Loreto gGmbH Institut für Soziale Berufe Schwäbisch Gmünd/Ellwangen	Fr-Sa 08.-09.03.2019	SBBZ Hören St. Franziskus Schramberg-Heiligenbronn	Mo-Mi 01.-03.04.2019	Maximilian-Kolbe-Schule Rottweil
Mo-Di 12.-13.11.2018	Salvatorkolleg Bad Wurzach	Mo-Di 28.-29.01.2019	Institut für soziale Berufe Ravensburg	Mo-Di 11.-12.03.2019	Eugen-Bolz-Schule Bad Waldsee		
Mi-Fr 14.-16.11.2018	St. Meinrad Rottenburg	Mi-Fr 30.01.-01.02.2019	Franz-von-Sales-Realschule Obermarchtal und Ehingen				

Seminare der Schulen

Do-Fr
04.-05.04.2019
Bildungszentrum St. Konrad,
Grund-, Haupt- und
Werkrealschule
Ravensburg

Mi-Fr
10.-12.04.2019
Edith-Stein-Schule
Heudorf

Mi-Fr
10.-12.04.2019
Vinzenz-von-Paul-Schule
Schönebürg

Mo-Di
29.-30.04.2019
Canisiusschule
Schwäbisch Gmünd

Mo-Di
29.-30.04.2019
Vinzentius-Schule
Donzdorf

Do-Fr
02.-03.05.2019
Rupert-Mayer-Schule
Spaichingen

Mo-Di
06.-07.05.2019
Katholische Freie Fachschulen
für Altenpflege der Diözesen
Freiburg und
Rottenburg-Stuttgart

Mi-Do
08.-09.05.2019
Katholische Fachschule
für Sozialpädagogik
Stuttgart

Do-Fr
09.-10.05.2019
SBBZ Sehen
Baindt Stiftung St. Franziskus
Heiligenbronn

Mo-Di
13.-14.05.2019
St.-Wolfgang-Schule
Reutlingen

Do-Fr
16.-17.05.2019
Joann-Baptist-Sproll-Schule
Schelklingen

Do-Fr
23.-24.05.2019
Schule St. Franziskus
Ingerkingen

Mo-Mi
27.-29.05.2019
Martinus-Schule
Schwäbisch Gmünd

Mo-Mi
27.-29.05.2019
Franziskus Grundschule
Schwäbisch Gmünd

Do-Fr
06.-07.06.2019
Don-Bosco-Schule
Meckenbeuren-Hegenberg

Do.-Fr
06.-07.06.2019
St. Bernhard, Grundschule
Bad Mergentheim

Mo-Mi
24.-26.06.2019
Rupert-Mayer-Schule
Ellwangen

Fr-Sa
28.-29.06.2019
SBBZ Sehen
St. Franziskus
Schramberg-Heiligenbronn

Do-Fr
04.-05.07.2019
Josef-Wilhelm-Schule
Ravensburg

**Verantwortlich für die Seminare der Schulen
sind die Schulamtsdirektoren i.K. bzw. die
Schulberaterinnen:**

Dr. Bettina Kaul
Schulberaterin Fachschulen für soziale Berufe
E-Mail: BKaul@stiftungsschulamts.de
Telefon 07472/9878866

Roman Mangold
Schulamtsdirektor: Grund-, Werkreal-, Real- und
Gemeinschaftsschulen
E-Mail: RMangold@stiftungsschulamts.de
Telefon 07472/9878860

Thomas Schmidt
Schulamtsdirektor: Realschulen, Gymnasien,
Ordensschulen
E-Mail: TSchmidt@stiftungsschulamts.de
Telefon 07472/9878862

Dr. Heinz-Joachim Schulzki
Schulamtsdirektor: Sonderpädagogische Bildungs-
und Beratungszentren
E-Mail: HJSchulzki@stiftungsschulamts.de
Telefon 07472/9878861

Dagmar Thoma
Schulberaterin Gymnasien
E-Mail: DThoma@stiftungsschulamts.de
Mobil 0160/8406414

Dienstszitz:
Bischöfliches Stiftungsschulamts
Bischof-von-Keppler-Straße 5
72108 Rottenburg

LEITLINIE 1

Seminar 120

Verantwortlich: Roman Mangold
Schulamtsdirektor i.K.

Thomas Schmidt
Schulamtsdirektor i.K.

Dr. Heinz-Joachim Schulzki
Schulamtsdirektor i.K.

Dagmar Thoma
Schulberaterin

Information: Das Einführungsseminar von Montag bis Mittwoch ist für die neuen Lehrkräfte an Stiftungs- und Schulwerksschulen verbindlich.

Die neuen Lehrkräfte an SBBZ, Fachschulen und Ordensschulen werden von den Schulleitungen bis 15. Juli verbindlich im Sekretariat der Akademie angemeldet.

Montag-Mittwoch, 03. – 05.09.2018

Einführungstag und Einführungsseminar für neue Lehrkräfte an katholischen Schulen

An einer katholischen Schule zu arbeiten eröffnet für Lehrkräfte zahlreiche Chancen, pädagogisch innovative Wege zu gehen. Gleich ob Menschenbild, pädagogische Konzeption, Inklusions- und Kompetenzverständnis oder die Gestaltung einer Ganztagschule – in vielen Bereichen gehen die katholischen Schulen aus ihrem Grundverständnis von Erziehung und Bildung heraus neue Wege. Um diese Ansätze kennenzulernen, veranstaltet die Stiftung Katholische Freie Schule jedes Jahr in der letzten Woche der Sommerferien eine Einführungsveranstaltung, die auch die Möglichkeit bietet, sich untereinander über Schularten und Schulformen hinweg kennenzulernen.

Montag, 03.09.2018, 9-17 Uhr
Einführungstag für alle neuen Lehrkräfte und Ganztagsmitarbeiter*innen an einer katholischen Schule

Dienstag, 04.09. bis Mittwoch, 05.09.2018
Weiterführung der Einführungstage (verpflichtend) für die neuen Lehrkräfte an Stiftungs- und Schulwerksschulen

Dienstag, 23.10.2018

Einführungsseminar für neue Mitarbeiter*innen im Ganztagsbereich – Grundlagen des Marchtaler Plans

Mitarbeiter*innen mit unterschiedlichen fachlichen sowie persönlichen Kompetenzen und (Bildungs-)Biografien bereichern die multiprofessionellen Teams an den Ganztagsbereichen unserer Schulen. Neben sozialpädagogischen Fachkräften gestalten auch Erwachsene aus anderen beruflichen Kontexten Beziehungen zu Kindern und Jugendlichen und prägen deren Lernumgebung in der Schule mit.

Das Einführungsseminar richtet sich an neue Mitarbeiter*innen im Ganztagsbereich bzw. Tagesheim. Sie erwerben Kenntnisse zu den Leitlinien katholischer freier Schulen und zu den Grundlagen des Marchtaler Plans. Dabei werden Strukturen und Bildungsinhalte sowie die Lebenswelt und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in der Ganztagschule beleuchtet.

Vor diesem Hintergrund setzen sich die Teilnehmer*innen mit ihren bisherigen Erfahrungen und ihrer eigenen Rolle als Erwachsener auseinander und erarbeiten Impulse für die praktische Arbeit im Ganztagsbereich.

Es erfolgt eine separate Einladung und Anmeldung zu Beginn des Schuljahres.

LEITLINIE 1

Seminar 121

Referentin: Jutta Widmaier
Tagheimleiterin
Bodensees-Schule St. Martin
Friedrichshafen

Verantwortlich: Judith Kunze
Referentin für
Ganztagspädagogik

Zielgruppe: Neue Mitarbeiter*innen
in Tagesheimen und
Ganztagsbereichen

Mittwoch – Freitag, 05. – 07.09.2018

Jahresfachtagung der Erzieher*innen

Seminar 122

Referentin: Gertrud Heiserer
Pädagogin für Kunst
und Technik/Werken
Naturpädagogin

Verantwortlich: Dr. Joachim Schmidt
Stiftungsdirektor

In diesem Jahr steht das Erzieher*innenseminar ganz unter der Perspektive der ästhetischen Bildung: Schon der Oasentag am Mittwoch beschäftigt sich mit dem Thema „Mit der Kreisform zur Mitte finden.“ Der Donnerstag stellt dann die ästhetische Bildung in Kindergarten und Krippe ins Zentrum. Dabei wird Frau Heiserer als Kunst- und Naturpädagogin sowie als Montessoripädagogin einen Einblick in Materialerfahrungen und Gestaltungstechniken, in das Verständnis von Kinderzeichnungen und verschiedene andere Aspekte des Themas geben und praktisch erproben.

Mittwoch, 17.10.2018

Jahresfachtagung der Beratungslehrer*innen

Der diesjährige Beratungslehrer*innentag widmet sich dem Thema „Konzentration und Konzentrationsförderung im Unterricht“.

Am Vormittag referiert Frau Stefanie Feimer, Ergotherapeutin aus Bad Urach, zu folgenden Themen:

- Was kann die Konzentration von Kindern stören?
- Körperliche, organische und psychische Ursachen für Konzentrationsstörungen
- Wie kann Diagnostik aussehen?
- Ansätze und Trainingsprogramme
- Praktische Tipps und Materialien
- Möglichkeiten der Elternarbeit

Mögliche Themen der gemeinsamen Arbeit am Nachmittag:

- Fallbesprechungen
- Informationen zu neuen Testverfahren
- Austausch über Erfahrungen rund um die Beratung

Seminar 123

Referentin: Stefanie Feimer
Praxis für Ergotherapie
Feimer & Pfister
Bad Urach

Verantwortlich: Birgit Vogelsang
St.-Wolfgang-Schule
Reutlingen

Roman Mangold
Schulamtsdirektor i.K.

Diplomkurs „Marchtaler-Plan-Pädagogik“

Seminar 124

Verantwortlich: Bernd Schlaier
St. Meinrad
Rottenburg

Dr. Berthold Suchan
Akademieleiter

Termine:

1. Modul: 20. – 22.09.2018
2. Modul: 18. – 20.10.2018
3. Modul: 15. – 17.11.2018
4. Modul: 13. – 15.12.2018
5. Modul: 24. – 26.01.2019
6. Modul: 07. – 09.03.2019
7. Modul: 28. – 30.03.2019
8. Modul: 25. – 27.04.2019

Der Diplomkurs „Marchtaler-Plan-Pädagogik“ wendet sich vorrangig an Lehrer*innen aller Schularten, die an einer Marchtaler-Plan-Schule als Klassenlehrer*in bzw. als VU-Lehrer*in tätig sind, insbesondere an alle Lehrer*innen, die noch keine kirchliche Unterrichtserlaubnis (missio canonica) besitzen. Diese kann nach erfolgreichem Abschluss des Kurses beantragt werden.

Das Ziel des Diplomkurses „Marchtaler-Plan-Pädagogik“ ist es, Lehrer*innen durch die Vermittlung von theologischem und pädagogischem Wissen sowie durch die Ermöglichung personaler Erfahrungen dazu zu befähigen, auf der Grundlage der christlichen Anthropologie verantwortungsbewusst und verantwortungsvoll Schule zu gestalten.

In wissenschaftlicher Hinsicht erlernen die Teilnehmer*innen theologisches Grundlagenwissen und erwerben die Kompetenz, die Pädagogik des Marchtaler Plans und insbesondere dessen Strukturelemente (theologisch) zu begründen und zu gestalten. In personaler Hinsicht bekommen die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, die entsprechende Haltung kennenzulernen und einzuüben, um diese dann für sich persönlich und für die Arbeit in der Schule immer wieder zu bedenken („hermeneutischer Zirkel“ der Persönlichkeitsreife).

Der Kurs findet innerhalb eines einzigen Schuljahrs statt und umfasst acht Kompaktseminare, einen Hospitationstag und die Abschlussveranstaltung.

Montag, 08.10.2018

Hospitationsseminar: Förderung von Kindern mit dem Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung

Das Hospitationsseminar möchte den Austausch von Kolleginnen und Kollegen anregen und fördern, die am SBBZ oder im inklusiven Setting an Regelschulen Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung unterrichten. Bei den Treffen an den Schulen sollen alltägliche Herausforderungen, konkrete Problemlagen und individuelle Lösungsansätze thematisiert werden. Die Begegnungen mit Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Schulen ermöglicht Erfahrung- und Wissensaustausch und bietet Einblicke in den Unterrichtsalltag und die Schulsituation an unterschiedlichen Standorten.

Je nach Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können mehrere Hospitationszirkel initiiert werden. Das erste Organisationstreffen findet in Obermarchtal statt. Alle weiteren Termine für die Besuche an den Schulen werden dort vereinbart.

LEITLINIE 6

Seminar 125

Verantwortlich: Iris Geigle
Referentin für Marketing
und Kommunikation

Zielgruppe: Lehrkräfte der SBBZ mit Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung sowie Lehrkräfte aus Regelschulen, die in inklusiven Settings arbeiten

Beginn: 14:00 Uhr

Montag, 12.11.2018

LEITLINIE 4/6

Seminar 126

Zielgruppe: Lehrkräfte der SBBZ mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung sowie Lehrkräfte aus Regelschulen, die in inklusiven Settings arbeiten

Verantwortlich: Iris Geigle
Referentin für Marketing und Kommunikation

Ort: SBBZ Sehen Baidt

Differenz als Gewinn – gelingende Elemente des Marchtaler Plans

Unter dem Leitgedanken „Differenz als Gewinn“ soll Kolleginnen und Kollegen der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung, aber auch Kolleginnen und Kollegen der allgemeinen Schule die Möglichkeit gegeben werden, erprobte Konzepte und Elemente der schulischen Arbeit anderer Einrichtungen kennenzulernen.

Die inklusive Beschulung von Kindern mit Intelligenzminderung ist inzwischen eine feste Aufgabe sowohl der SBBZ als auch der allgemeinen Schulen geworden. Daher sollen auch Inklusionserfahrungen ausgetauscht, Stoffverteilungs- und Förderpläne verglichen, erstellt oder erweitert werden können.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung bereiten jeweils den Hospitationstag an ihrer Schule vor und betreuen ihn.

Treffen der Strukturelement-Beauftragten

Strukturelement-Beauftragte sind Kolleg*innen, die an ihren jeweiligen Schulen Ansprechpartner*innen für die Strukturelemente des Marchtaler Plans sind. Sie haben die Aufgabe, die Schulentwicklung durch eine reflektierte und vertiefte Ausgestaltung der Strukturelemente am jeweiligen Standort nachhaltig voranzubringen. Dies geschieht einerseits durch pädagogische Gespräche in den Kollegien und mit den Pädagog*innen im Stiftungsschulamt. Andererseits ist dazu der Austausch untereinander über die Grundlagen, Umsetzungen und aktuellen Entwicklungen bezüglich des jeweiligen Strukturelements besonders fruchtbar.

Die organisatorische Begleitung der Gruppe der Strukturelement-Beauftragten erfolgt durch die Kirchliche Akademie.

Für die Treffen im Schuljahr 2018/2019 gilt für die Beauftragten:

- für das Strukturelement „Vernetzter Unterricht“ wird der Termin beim nächsten Treffen am Dienstag, den 14. Juni 2018, vereinbart
- für das Strukturelement „Freie Arbeitsformen“ Termin wird noch bekannt gegeben
- für das Strukturelement „Morgenkreis“ Donnerstag, 18. Oktober 2018

LEITLINIE 4

Seminar 127

Donnerstag - Freitag, 04. – 05.10.2018

Medienbildung in der Klassenstufe 5 und 6

Seminar 130

Referentinnen: Katharina Haugwitz
Medienpädagogin
Fachstelle Medien
der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

Verena Hilbert
Referentin für
Medienpädagogik

Verantwortlich: Dagmar Thoma
Schulberaterin

Zielgruppe: Lehrer*innen der
Klassenstufe 5 und 6
aller Schularten,
insbesondere des VU

Die heutige Medienwelt prägt zunehmend die Identität und das Verhalten von Kindern und Jugendlichen und ist ein wichtiger Teil ihrer Lebenswelt. An Schulen wird nun verstärkt die Aufgabe herangetragen, sich mit dieser Thematik auseinanderzusetzen.

Dabei können Medien Chancen eröffnen, indem sie methodisch sinnvoll im Unterricht eingesetzt werden und Kenntnisse über sie vermittelt würden. Gleichzeitig sollte die Medienbildung unserer Schulen zu reflektiertem, wertegeleitetem und selbstbestimmtem Handeln der Schüler*innen im Umgang mit Medien führen.

Die Teilnehmer*innen erhalten exemplarisches Wissen und Anknüpfungspunkte zum Umgang mit Medien für den Unterricht, die eine Auseinandersetzung mit den Schüler*innen anstoßen können. Folgende Themenfelder werden im Seminar berücksichtigt: Reflektieren der eigenen Mediennutzung, rechtliche und ethische Herausforderungen in der medial geprägten Lebenswelt, sinnvolle Recherche im Internet, Werbung und Kinder, Grundkenntnisse zu Datenschutz und das Erstellen von multimedialen Produkten. Insbesondere in Bezug auf den Vernetzten Unterricht werden Anregungen erarbeitet, die eine Verbindung der Unterrichtsinhalte mit Medienbildung ermöglichen.

Montag – Dienstag, 08. – 09.10.2018

Was brauchen Jungs? Jungenpädagogik und Marchtaler Plan

Nicht alle, aber viele Jungen haben Probleme in und mit der Schule. Und umgekehrt hat die Schule oft ein Problem mit Jungen: Sie gelten als Störenfriede, bei Lehrkräften haben sie ein schlechtes Image, sie machen häufiger Ärger als Mädchen. Offenbar hängt dieser Geschlechtsunterschied mit dem Männlichen der Jungen zusammen: Passen Schule und das Männlichsein der Jungen nicht gut zusammen? Oder gibt es „männliche“ Bedürfnisse von Jungen, die in der Schule nicht ausreichend berücksichtigt und bedient werden? Was ist es, was Jungs brauchen? Und kann (Ganztags-)Schule – insbesondere im Rahmen des Marchtaler Plans – so gestaltet werden, dass die Bedürfnisse von Jungen gut beantwortet werden?

Im Seminar wird es entlang der drei „Quellen“ des Männlichen darum gehen, das Geschlechtliche von Jungen aus unterschiedlichen Perspektiven zu entschlüsseln und ihr Männlichsein zu verstehen. Daraus können Bedürfnisse abgeleitet werden, auf die Jungen Antworten wünschen. Dies betrifft vor allem die Persönlichkeit der Lehrkraft als klares Gegenüber, als persönliche Autorität, die damit eine stabile Beziehungsqualität aufbaut.

Auf der anderen Seite können Arbeitsformen und -inhalte besser auf die Bedürfnisse von Jungen ausgerichtet werden, etwa in Bezug auf Klarheit, Bewegung oder Statuskonkurrenzen. Lässt sich das auch mit dem Morgenkreis oder der Freien Stillarbeit verknüpfen? Ansätze dafür werden besprochen und abschließend auf die eigene Schulpraxis übertragen.

LEITLINIE 4

Seminar 131

Referent: Dr. Reinhard Winter
Diplompädagoge,
Psychodramaleiter
Sozialwissenschaftliches
Institut Tübingen

Verantwortlich: Dr. Berthold Suchan
Akademieleiter

LEITLINIE 2

Seminar 132

Referentin: Dr. Britta Frede-Wenger
Studienkolleg Obermarchtal

Verantwortlich: Dagmar Thoma
Schulberaterin

Zielgruppe: VU-Lehrer*innen
der Klassenstufe 5
des Gymnasiums
und der Realschule

Dienstag - Mittwoch, 13. - 14.11.2018

Religiöse Dimensionen des VU 5

Wie beantworte ich die Fragen der Schüler*innen zur Schöpfung, zu Advent und Weihnachten und zu den vielfältigen sich daraus für ihr Leben ergebenden Aspekte? Wie vermittele ich religiöse Dimensionen der Inhalte authentisch und theologisch fundiert? Wie kann ich die Inhalte gestalten, damit die Schüler*innen motiviert werden?

Die Vermittlung theologischer Grundlagen zu den Schöpfungserzählungen (Genesis 1 und 2) und zur Menschwerdung Jesu sind ebenso Thema des Seminars wie konkrete Hilfestellungen für die didaktische Umsetzung, für Morgenkreise und Freiarbeitsmaterialien.

Als Austauschforum – und als vorbereitender Einstieg zu einer möglichen umfassenderen Beschäftigung mit den Themen im Diplomkurs – möchte dieses Seminar außerdem eine Reflexion über unser schulisches Handeln und die Planung von Vernetzungseinheiten anbieten.

Dienstag, 20.11.2018

Miteinander im Ganzttag –
Beziehungen gestalten und
Gruppen leiten

Viele Angebote im Ganztagsbereich finden im Gruppenverband statt oder in offenen Angeboten innerhalb der Schulgemeinschaft. Kinder und Jugendliche verschiedener Altersgruppen, Klassenstufen und mit verschiedenen Erfahrungen treffen dabei aufeinander. Dieses Erleben von Vielfalt ist für die Entwicklung des einzelnen Kindes oder Jugendlichen eine große Chance. Oft aber auch eine große Herausforderung, wenn es darum geht, zu einem gemeinsamen Miteinander zu finden, sich aufeinander einzulassen und dabei Meinungsverschiedenheiten und Konflikte zu klären.

Für Mitarbeiter*innen und Erzieher*innen in den Ganztagsbereichen stellt sich hier die verantwortungsvolle Aufgabe, Kinder und Jugendliche in der Gestaltung eines guten Miteinanders zu fordern, zu unterstützen und zu begleiten. Wie dies konkret umgesetzt werden kann, wird Thema dieses Seminars sein.

Sie erwerben Kenntnisse und praktische Anregungen für die Leitung und Gestaltung von Gruppenangeboten sowie für die Beziehungsarbeit im Ganzttag und reflektieren eigene Erfahrungen aus der Praxis.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gruppenprozesse und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen
- Methodische Gestaltungselemente für Gruppenangebote
- Aufbau und Gestaltung positiver Beziehungen

Seminar 133

Referent: Thomas Braunwarth
Bodensee-Schule St. Martin
Friedrichshafen

Verantwortlich: Judith Kunze
Referentin für
Ganztagspädagogik

Zielgruppe: Mitarbeiter*innen und
Erzieher*innen in
Tagesheimen und
Ganztagsbereichen

LEITLINIE 1

Dienstag, 20.11.2018

**Differenzierung und
Elementarisierung****Seminar 134**

Referent: Michael Rehberger
Seminarschuldirektor
Abteilung Sonderpädagogik
Karlsruhe

Verantwortlich: Iris Geigle
Referentin für Marketing
und Kommunikation

Zielgruppe: alle Lehrkräfte

Jedes Kind, jeder Jugendliche entwickelt eine eigene Persönlichkeit, besitzt eine individuelle Körperlichkeit und besondere Talente. Interessen, Lernmöglichkeiten und der Zugang zu Bildung werden durch multiple Faktoren beeinflusst. Wie gestalte ich meinen Unterricht, der möglichst jedem Kind/Jugendlichen gerecht wird und individuelle Bildungserfolge erreicht?

Differenzierung und Elementarisierung gelten als wesentliche Instrumente der Didaktik und Methodik zur Begründung und Planung, Durchführung und Ergebnissicherung eines passgenauen Unterrichts.

Inklusiv gedacht profitieren alle Schülerinnen und Schüler von einem ihnen angepassten Unterricht, in dem sie ihre Talente und Kompetenzen weiterentwickeln.

In der Veranstaltung sollen praxisrelevante Arbeitsschritte, Instrumente und beispielhafte Umsetzungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

Dienstag - Mittwoch, 11. -12.12.2018

Kreatives Arbeiten mit Textilien

Wir werden in diesen beiden Tagen ausschließlich praktisch arbeiten.

Während der beiden Seminartage werden Sie einfache, aber spannende Techniken kennenlernen und an kleinen Werkstücken ausprobieren. Freude am experimentellen Gestalten und Spielraum für die eigene Kreativität werden Hauptthemen bei der Arbeit sein.

Seminar 135

Verantwortlich: Jutta Höss
Rupert-Mayer-Schule
Spaichingen

Zielgruppe: Lehrer*innen ab
Klasse 7 im Bereich
GuS, MuM bzw. AES

Information: Das Mitbringen und Beherrschen der Nähmaschine ist Grundvoraussetzung für die Teilnahme!

Dienstag, 12.02.2019

Hausaufgaben und Hausaufgabenzeiten in der offenen Ganztagschule

Seminar 136

Referentin: Prof. Dr. Britta Kohler
Universität Tübingen

Verantwortlich: Judith Kunze
Referentin für
Ganztagspädagogik

Zielgruppe: Lehrkräfte und
Mitarbeiter*innen in der
Hausaufgabenbetreuung bzw.
Hausaufgabenbegleitung

Dieses Seminar richtet sich an Lehrkräfte und außerunterrichtliche Mitarbeiter*innen, die sich gemeinsam zur Frage der Hausaufgaben an ihrer Schule und zum Prozess der Hausaufgabenbearbeitung verständigen wollen. Dabei stellen wir uns den spannenden Fragen nach Funktionen, Sinn und Wirksamkeit von Hausaufgaben und wie ein sinnvoller Umgang mit Hausaufgaben aussehen kann: Was passiert im Prozess von der Auswahl über die Vergabe bis hin zur Bearbeitung und Kontrolle der Hausaufgaben? Wer ist hier mit welchen Erwartungen beteiligt? Worauf kommt es im Einzelnen an? Und was bedeutet dies für die Zusammenarbeit zwischen Lehrer*innen und Mitarbeiter*innen in der Hausaufgabenbegleitung – und natürlich auch mit Schüler*innen und Eltern? Schließlich befassen wir uns noch mit der Qualität, Organisation und Gestaltung von Hausaufgabenzeiten an offenen Ganztagschulen.

Frau Prof. Dr. Britta Kohler forscht und lehrt an der Universität Tübingen zu den Themen Schule und Unterricht mit den Schwerpunkten Hausaufgaben, Umgang mit Heterogenität und Entwicklung von Ganztagschule. Sie befasst sich bereits seit vielen Jahren mit dem Thema Hausaufgaben und hat ihre Ergebnisse zuletzt in einem Buch „Hausaufgaben: Überblick und Praxishilfen“ umfassend dargestellt an dem sich auch dieses Seminar orientiert.

Bitte melden Sie sich zu diesem Seminar im Tandem an, so dass aus einer Schule immer mindestens eine Lehrkraft mit einer Mitarbeiter*in aus der Hausaufgabenzeit gemeinsam teilnimmt.

Dienstag – Mittwoch, 19. – 20.02.2019

Morgenkreise in der Mittelstufe

„In Klasse 5 und 6 klappt das ja mit den Morgenkreisen noch, aber danach ...“

Ähnliches haben wir schon oft von Kolleg*innen gehört; und wir können auch Gründe dafür nennen, weshalb Morgenkreise im Jugendalter nicht mehr in gleicher Weise „gehen“ wie bei den Kindern.

Der Morgenkreis wird deshalb zu einer neuen Herausforderung für uns Lehrkräfte, wenn wir die Entwicklung der Schüler*innen ernst nehmen. Deren Offenheit ist zunächst nicht mehr so da wie früher, und öfter werden sich insbesondere Jungen nicht mehr „zeigen“. Gleichzeitig bietet dieses Alter neue Chancen, um als Lehrkräfte mit den Jugendlichen im Gespräch zu bleiben.

Das Seminar lädt zu Austausch und zu neuen Ideen für Morgenkreise und für die Beziehungsgestaltung ein.

LEITLINIE 2

Seminar 137

Referenten: Volker Gaus
Martin Schupp
Katholisches
Freies Gymnasium St. Konrad
Ravensburg

Verantwortlich: Dr. Berthold Suchan
Akademieleiter

Montag – Dienstag, 25. – 26.02.2019

Marchtaler Plan für Mitarbeiter*innen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ)

Seminar 138

Referent: Roman Mangold
Schulamtsdirektor i.K

Carsten Reinaerds
Eugen-Bolz-Schule
Bad Waldsee

Verantwortlich: Judith Kunze
Referentin für
Ganztagspädagogik

Mitarbeiter*innen im Freiwilligen Sozialen Jahr erleben in den verschiedenen Schulen, Ganztagsbereichen und Kindergärten im Zuständigkeitsbereich der Stiftung Katholische Freie Schule die unterschiedlichsten Facetten der Marchtaler-Plan-Pädagogik.

Das Seminar führt an die zentralen Aussagen und Schwerpunktthemen des Marchtaler Plans heran und ermöglicht vor diesem Hintergrund eine vertiefte Reflexion der Erlebnisse und Erfahrungen an der Einsatzstelle.

Es erfolgt eine separate Einladung an alle FSJ-ler *innen den Ganztagschulen zu Beginn des neuen Kalenderjahres.

Dienstag, 26.02.2019

Fachtag „Werteorientierte Medienpädagogik“

Was machen Medien mit Kindern? Lassen Sie uns in dieser Veranstaltung die Perspektive einmal wechseln und stattdessen fragen: Was machen Kinder mit Medien?

Medien sind ein wichtiger Teil der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen und in Zukunft auch von Schule und Unterricht. Allein der Umgang mit technischen Geräten macht Schüler*innen aber nicht zu mündigen und verantwortungsvollen Nutzern. Hier bedarf es einer wertorientierten Medienpädagogik. Wie aber können Schüler*innen begleitet und gefördert werden auf dem Weg zu einem selbstbestimmten, aktiven, kreativen und gleichzeitig respektvollen und kritischen Umgang mit Medien? Eine Möglichkeit, nach Meinung vieler Medienpädagog*innen der „Königsweg“, ist die aktive Medienarbeit. Dabei verlassen die Schüler*innen die Rolle als passive Konsument*innen und werden dazu angeregt, Medien aktiv und kreativ für ihre Zwecke zu nutzen. Sie erstellen eigene Produkte, drehen Filme, machen Fotos und produzieren Radiosendungen.

Wie sich diese Chancen aktiver Medienarbeit für den Unterricht nutzen lassen und welche Grenzen es gibt, wird Thema dieser Veranstaltung sein.

Seminar 139

Verantwortlich: Verena Hilbert
Referentin für
Medienpädagogik

Montag, 11.03.2019

Netzwerktag Schulbibliotheken

Seminar 140

Ort: Katholisches
Freies Gymnasium
St. Meinrad, Rottenburg

Referentinnen: Anna Grauel
Stadtbücherei Biberach

Corinna Wellhäuser
Bischöfliches
Stiftungsschulamt

Verantwortlich: Judith Kunze
Referentin für
Ganztagspädagogik

Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in den
Mediatheken und
Schulbibliotheken

Zu diesem Netzwerktag laden wir diesmal in die Schulbibliothek des Gymnasiums St. Meinrad in Rottenburg ein. So haben wir die Möglichkeit, die Arbeit einer Schulbibliothek direkt vor Ort kennenzulernen und auf diesem Wege in den Praxis- und Erfahrungsaustausch zu gehen.

Im thematischen Teil des Netzwerktages wollen wir uns den Möglichkeiten der digitalen Medien in Schulbibliotheken widmen. Wie lässt sich „Lesen 2.0“ mit Apps, E-books, Ting und TipToi in einer Schulbibliothek gestalten? Hierzu wird Frau Anna Grauel von der Stadtbücherei Biberach verschiedene Möglichkeiten der Umsetzung aufzeigen.

Das Seminar bietet allen Mitarbeiter*innen und Verantwortlichen in unseren Schulbibliotheken und Mediatheken die Möglichkeit, sich miteinander über Erfahrungen, Methoden, Techniken und Know-How auszutauschen, sich untereinander zu vernetzen und somit von den Erfahrungen anderer Standorte zu profitieren.

Samstag, 06.04.2019

Jugendliche in der Ganztagschule

Impulse aus der offenen Jugendarbeit für die Gestaltung des außerunterrichtlichen Bereichs

Im Jugendalter verändern sich die Bedürfnisse und Interessen der Schülerinnen und Schüler in der Ganztagschule. Der Wunsch – und auch die Befähigung – zu mehr Freiräumen, Verantwortungsübernahme und Selbständigkeit wächst. Die Gemeinschaft mit Gleichaltrigen – die Peer-Group oder Clique – gewinnt an Bedeutung. Grenzen und Verpflichtungen, die von Erwachsenen gesetzt wurden, werden hinterfragt und wollen gemeinsam ausgehandelt werden. Gleichzeitig stehen Jugendliche enormen Herausforderungen in Bezug auf ihre eigene Entwicklung und auf die gesellschaftlichen Erwartungen gegenüber.

Mitarbeiter*innen in der Ganztagschule sind dabei herausgefordert, die Jugendlichen in ihren Lebenswelten wahrzunehmen, ihnen aufmerksam zu begegnen und dabei die richtige Balance zwischen Nähe und Distanz – dem Setzen von Grenzen und dem Zutrauen von Freiräumen – zu finden.

Dieses Seminar bietet die Möglichkeit, die eigene Arbeit mit Jugendlichen in der Ganztagschule zu reflektieren und aus der offenen Jugendarbeit Impulse für die außerunterrichtlichen Freizeitangebote sowie zur Beziehungsgestaltung mit Jugendlichen zu erhalten.

Seminar 141

Referentin: Madeleine Nitsche
Sozialpädagogin
Jugendakademie
Baden-Württemberg

Verantwortlich: Judith Kunze
Referentin für
Ganztagspädagogik

Zielgruppe: Erzieher*innen
und pädagogische
Mitarbeiter*innen im
außerunterrichtlichen Bereich
der Ganztagschulen

Montag, 08.04.2019

Sport- und Bewegungsangebote in der Mittagsfreizeit

Seminar 142

Ort: Bischof-Sproll-
Bildungszentrum, Biberach

Referent: Dominik Eberle
in Kooperation mit dem
Württembergischen
Landessportbund e.V.

Verantwortlich: Judith Kunze
Referentin für
Ganztagspädagogik

Zielgruppe: Erzieher*innen und
pädagogische
Mitarbeiter*innen
in Ganztagschulen

In der Mittagsfreizeit und den Pausen sind sie heiß begehrt und gut besucht: offene Turnhalle, Bewegungsraum, Bolzplatz oder Pausenhof – die Orte, an denen Kinder und Jugendliche sich mit Sport und Bewegung Ausgleich verschaffen zum konzentrierten – meist sitzenden – Arbeiten im Unterricht. Solche Angebote zur Bewegungsförderung an der Schule sind wichtig – nicht nur im Sinne eines Freizeitangebots, sondern auch als Teil einer freizeitorientierten Gesundheitserziehung.

In diesem Seminar erhalten Sie Hintergrundwissen sowie praxisorientierte Impulse zur Gestaltung von Angeboten zur Bewegungsförderung. Inhalte des Seminars sind u.a.:

- Exekutive Funktionen
- Spiel und Spaß mit Alltagsmaterialien
- Koordinative Fähigkeiten spielend fördern
- Spielformen für heterogene Gruppen

Ganztagschule entdecken

Hospitationstag für außerunterrichtliche Mitarbeiter*innen

Wie läuft das eigentlich bei euch in der Mittagsfreizeit? Was macht ihr in der offenen Turnhalle? Wie sieht bei euch ein Gruppenraum aus? Und wie begleitet ihr die Hausaufgaben?

Über solche und ähnliche Fragen haben Sie sicher schon während der ein oder anderen Seminarpause in der Akademie in Obermarchtal gesprochen und konnten sich doch nicht so recht ein Bild davon machen, was ihre Kollegin von der Schule xy erzählt – anschauen müsste man es sich mal...

Mit diesem Seminar laden wir Sie herzlich zu einem Hospitationstag Ganztagschule ein – erkunden Sie Mittagsfreizeit, Hausaufgabenzeit vor Ort und mittendrin. Vor dem Hintergrund des Marchtaler Plans wollen wir unsere Erfahrungen und Eindrücke kritisch reflektieren und diskutieren: Wie gelingt die Umsetzung des pädagogischen Anspruchs in der Praxis unter ganz unterschiedlichen Bedingungen? Wie haben sich die außerunterrichtlichen Gestaltungselemente an anderen Standorten entwickelt? Und wie erleben Schüler*innen, Mitarbeiter*innen und Lehrer*innen hier Ganztagschule?

Zur Auswahl für den Hospitationstag stehen zwei Schulstandorte: das Bischof-Sproll-Bildungszentrum, Biberach, und die Maximilian-Kolbe-Schule, Rottweil. Leider ist die Teilnahme nur an jeweils einem Standort zu einem Termin möglich – pro Standort gibt es 10 Hospitationsplätze.

Bitte melden Sie sich deshalb entsprechend für einen Termin an.

Seminar 143 Hospitationstag:
Di, 7. Mai 2019
Rottweil

Seminar 144 Hospitationstag:
Di, 14. Mai 2019
Biberach

Verantwortlich: Judith Kunze
Referentin für
Ganztagspädagogik

An den Standorten: Markus Mauch
Tagheimleiter
Maximilian-Kolbe-Schule,
Rottweil

Markus Hinderhofer
Tagheimleiter
Bischof-Sproll-
Bildungszentrum, Biberach

Zielgruppe: Erzieher*innen und
pädagogische
Mitarbeiter*innen in
Ganztagschulen

Vor-Ort-Angebote aus dem Bereich Ganztagspädagogik

Seminar 145

Verantwortlich: Judith Kunze
Referentin für
Ganztagspädagogik

Zielgruppe: Lehrer*innen und
Mitarbeiter*innenteams
in Ganztagschulen

Teilnehmerzahl: nach Absprache

Termin: nach Vereinbarung

Vor-Ort-Angebote zur Ganztagspädagogik können an Ihrer Schule „vor Ort“ oder aber während Ihrer Seminartage in Obermarchtal durchgeführt werden. Termin, Umfang und konkrete Inhalte sprechen wir im Vorfeld ab. Die hier genannten Themen sind Vorschläge – gern können Sie darüber hinaus weitere Themen der Ganztagspädagogik anfragen.

Themen:

Grundlagenband Marchtaler Plan – außerunterrichtliche Gestaltungselemente

In diesem Vor-Ort-Angebot haben Sie die Möglichkeit, die neuen Texte zu den außerunterrichtlichen Gestaltungselementen im Grundlagenband Marchtaler Plan kennenzulernen und damit zu arbeiten. Das können Sie innerhalb des Teams außerunterrichtlicher Mitarbeiter*innen tun oder mit dem gesamten Kollegium einer Schule. So kommen wir anhand der Texte zum Beispiel darüber ins Gespräch, was Ihnen bei der offenen Gestaltung der Mittagsfreizeit wichtig ist, was Ziel und Ausrichtung gebundener Freizeitangebote sind, wie Lernzeiten oder Hausaufgabenzeiten gestaltet werden können oder welche Besonderheiten die Ganztagspädagogik in der Grundschule mit sich bringt. Thematischer Fokus und Zielsetzung der Veranstaltung richten sich nach Ihrem Bedarf und werden im Vorfeld abgesprochen. Mögliche Inhalte und Formen sind z. B.: Einführung zu allen oder einzelnen Gestaltungselementen, Reflexion der eigenen Praxis anhand der Texte oder Planung von Entwicklungsvorhaben innerhalb eines Gestaltungselements.

Förderung von Lernstrategien

Ein Ziel der Lernzeit ist der Aufbau lernmethodischer Kompetenzen, um die Fähigkeit zum selbständigen Lernen zu fördern. Dazu brauchen Schüler*innen einerseits Kenntnisse darüber, wie Lernen funktioniert und welche Lernstrategien es gibt. Viel herausfordernder ist es aber andererseits dieses Wissen auch tatsächlich in die Praxis umzusetzen – gerade das fällt vielen Schüler*innen schwer. Wie können wir Schüler*innen beim Aufbau dieser Fähigkeiten unterstützen?

Diese Themeneinheit vermittelt Grundlagen zu Lernstrategien und deren Erwerb und Training. Möglichkeiten der Einbindung von Lernstrategietrainings in Lernzeiten und Hausaufgabenbegleitung werden reflektiert und erarbeitet.

Aufsichtspflicht im außerunterrichtlichen Bereich

Häufig ist das Thema Aufsichtspflicht mit Unsicherheiten und Anspannung in der pädagogischen Arbeit verbunden. Wo fängt Aufsicht an und wo hört sie auf? An welchen Maßgaben kann man sich orientieren? In einem Vortragsteil werden Grundlagen der Aufsichtspflicht erläutert und Orientierungshilfen zur Umsetzung gegeben. Die Inhalte werden im Anschluss im Team vertieft und Konsequenzen für die pädagogische Praxis erarbeitet.

Jahresthema

„Mensch sein - Mensch werden“



„Die reinste Form des Wahnsinns
ist es,
alles beim Alten zu lassen
und gleichzeitig zu hoffen,
dass sich etwas ändert.“

ALBERT EINSTEIN

LEITLINIE 1/2

Mittwoch – Freitag, 10. – 12.10.2018

Grundlehrgang

Seminar 210

Referent: Dr. theol. Thomas Leyener
Leiter des Bildungszentrums
Vinzenz von Paul
am Marienhospital Stuttgart

Verantwortlich: Harald Häupler
Dr. Joachim Schmidt
Stiftungsdirektoren

Zielgruppe: Schul-, Tagesheim- und
Kindergartenleitungen

Wodurch wird eine Einrichtung eigentlich „katholisch“ – und was tut sie, damit das so bleibt?

Unter dieser Leitfrage beschäftigen wir uns im diesjährigen Grundlehrgang einmal aus etwas anderer Perspektive mit den Leitlinien „Zukunft gestalten“ unserer Stiftung.

Als Impulsgeber und Gesprächspartner steht uns in diesem Jahr Dr. Thomas Leyener zur Verfügung, der sich in seiner Arbeit mit den Führungskräften eines katholischen Krankenhauses ebenfalls mit Fragen nach dem Proprium einer kirchlichen Einrichtung beschäftigt: Gibt es eine „katholische“ Blinddarmoperation? Und wenn nicht – was macht dann ein katholisches Krankenhaus aus?

Wie in jedem Jahr freuen wir uns auf spannende und anregende Diskussionen, einen unterhaltsamen Kulturabend und schöne Begegnungen.

Module zu den Leitlinien

Der Profilbildungsprozess katholischer freier Schulen wird wesentlich durch die Arbeit mit den Leitlinien (vgl. S. 4 und 5) bestimmt, welche zentrale Profilbereiche der Schulen benennen.

Zur Arbeit mit den Leitlinien im Schulentwicklungsprozess bieten wir verschiedene Module an, die z. B. für die Gestaltung der Pädagogischen Tage in Obermarchtal oder von Pädagogischen Konferenzen an den Schulen eingeplant werden können.

Allgemeine Module zum Profilbildungsprozess und zu den Leitlinien wie beispielsweise:

- Theologische Grundlagen der Leitlinien und des Marchtaler Plans
- Projektmanagement in Schulveränderungsprozessen
- Instrumente und Methoden zur Ist-Stands-Analyse in Schulentwicklungsprozessen

Module zur Konkretisierung bestimmter Leitlinien:

- Persönlichkeitsentwicklung in der Ganztagschule (Leitlinie 1)
- Das Kompetenzverständnis im Marchtaler Plan (Leitlinie 1)
- Wie glauben Jugendliche heute? (Leitlinie 2)
- Interreligiöses Lernen an katholischen Schulen (Leitlinie 3)
- Informationen und Fakten zum Thema „Inklusion“ (Leitlinie 4)
- Das Inklusionsverständnis im Marchtaler Plan (Leitlinie 4)
- In welchen Netzwerken bewegt sich unsere Schule? (Leitlinie 6)

Fragen und Anfragen zu thematischen Angeboten in Bezug auf die einzelnen Leitlinien können Sie gerne an die Kirchliche Akademie richten.

Seminar 211

Dienstag – Mittwoch, 19. – 20.02.2019

Profilbildung für katholische freie Schulen

Seminar 220

Referenten: Iris Geigle
Referentin für Marketing
und Kommunikation

Dr. Berthold Suchan
Akademieleiter

Dagmar Thoma
Schulberaterin

Verantwortlich: Harald Häupler
Dr. Joachim Schmidt
Stiftungsdirektoren

Zielgruppe: Schul- und
Tagesheimleitungen,
Mitglieder der
Steuerungsgruppe,
Verantwortliche für die
Themen der Arbeitsfelder

Was macht eine Katholische Schule heute aus? Wie ist ihr besonderes Profil erkennbar, und wie kann dieses Profil bewusst verändert und gestaltet werden?

Im Kontext des stiftungsweiten Profilbildungsprozesses der katholischen freien Schulen lädt das Seminar Schulleitungen und Verantwortliche für den Bereich der Schulentwicklung ein, Fragen nach dem Profil der eigenen Schule zu analysieren, Impulse für die Profilbildung katholischer Schulen zu diskutieren und Ziele für die Schulentwicklung zu entwickeln.

Das Seminar stellt Wege und Methoden vor, Profilbildungsprozesse in der eigenen Schule anzustoßen und zu gestalten. Die Schulteams können die eigene Schulsituation und laufende Prozesse reflektieren sowie kommende Schritte diskutieren und planen.

Inhalte:

- Impulse aus dem Profilbildungsprozess, Veränderung des Schulprofils mit Hilfe der Kriterien, Analyse und Gestaltung
- Schule als Gesamtsystem denken, Analyse der Schulsituation, Veränderungsbedarfe feststellen, Ziele für die Schule entwickeln.

Um ein effektives Arbeiten in den Arbeitsphasen sicher zu stellen, bitten wir um Anmeldung von Schulteams von mindestens zwei (optimal drei) Personen.

Plattformtreffen „Steuerungsgruppe“

Schulentwicklungsideen und Veränderungsimpulse aufgreifen, weiterentwickeln und gemeinsam mit dem Kollegium umsetzen ist eine andauernde Herausforderung für Steuerungsgruppen und Schulentwicklungsteams.

Transparente Kommunikation innerhalb der Schule, effiziente Organisation und zielgerichtete Planung sind notwendig, um Themen nachhaltig zu verankern, Veränderungen zu bewältigen und neue Wege für die Lösung von altbekannten Problemen zu finden.

Die Plattformtreffen richten sich sowohl an Steuerungsgruppen und Teams, die schon lange aktiv sind, als auch ebenso an solche, die gerade erst ins Leben gerufen oder neu zusammengestellt wurden. Die Treffen sind ein Ort für den Austausch zwischen den Kolleg*innen aus unterschiedlichen Schulen, für Impulse von außen und für die Reflexion der eigenen Arbeit innerhalb der Steuerungsgruppen.

Seminar 221 Di, 05.02.2019

Seminar 222 Di, 28.05.2019

Verantwortlich: Iris Geigle
Referentin für Marketing
und Kommunikation

Dr. Berthold Suchan
Akademieleiter

Projektcoaching: Schulentwicklungsprojekte im Alltag realisieren

Seminar 223

Vor-Ort-Angebot

Referentin: Iris Geigle
Referentin für Marketing
und Kommunikation

Verantwortlich: Dr. Berthold Suchan
Akademieleiter

Termine: Individuelle
Terminvereinbarung

Kontakt: IGeigle@
stiftungsschulamt.drs.de
Tel. 07472/9878-859

Die besondere Herausforderung bei Entwicklungs- und Veränderungsprojekten in der Schule ist, dass diese parallel zum „Alltagsgeschäft“ vorangetrieben und bearbeitet werden müssen. Daher muss die notwendige Abstimmung in der Projektarbeit oftmals ad hoc erfolgen, weil es akute Notfälle im Schulalltag gibt, die die konsequente Weiterarbeit gemäß dem Projektplan erschweren.

Um den Überblick zu behalten, müssen Projektziele klar definiert und kommuniziert werden. Ebenso gilt es, geeignete Strukturen für die Zusammenarbeit in Projektteams zu finden und auf eventuell auftretenden Krisen im Projekt angemessen zu reagieren.

Beim Projektcoaching besprechen wir vor Ort gemeinsam Abläufe und Strukturen, den gezielten Einsatz von hilfreichen Projektmanagement-Tools und den Umgang mit akuten Hindernissen im Projektverlauf. Wir reflektieren Ihre Fragestellungen für die gelingende Weiterarbeit im Projekt und suchen gemeinsam Lösungswege und Arbeitsweisen, die zu Ihrer Schule passen.

Schulentwicklungsprozesse erfolgreich evaluieren

Damit Schulentwicklungsprozesse die gewünschten Ziele erreichen und zu nachhaltigen Veränderungen führen, müssen sie durch Evaluation bzw. durch geeignete Evaluationsprozesse begleitet werden.

Gegenstand der Evaluation kann dabei durchaus die Umsetzung des stiftungsweiten Profilbildungsprozesses sein. Eher handhabbar und der schulischen Realität angemessener ist die Evaluation einzelner Projekte, die die Gesamtlehrerkonferenz bzw. die Schulversammlung im Kontext der gemeinsam verantworteten Schulentwicklung beschließt.

Die letzte Ausbildung der Evaluationsteams, die die Schulentwicklungsprozesse vor Ort begleiten, liegt rund zehn Jahre zurück, so dass allein personelle Veränderungen in der Zwischenzeit die Funktionsfähigkeit der Teams teilweise eingeschränkt haben könnten.

Deshalb wird die Stiftung im Schuljahr 2018/2019 Fortbildungen anbieten, damit weitere Kolleginnen und Kollegen befähigt werden, die notwendigen Evaluationsprozesse für einzelne Projekte, aber auch für Schulentwicklungsprozesse ganz allgemein zu konzipieren und durchzuführen.

Zu entsprechenden Veranstaltungen ergeht eine gesonderte Einladung.

Seminar 224

Verantwortlich: Dr. Berthold Suchan
Akademieleiter

Theologie, religiöse Bildung und Spiritualität



„Hoffnung ist eben nicht Optimismus.
Sie ist nicht die Überzeugung,
dass etwas gut ausgeht,
sondern die Gewissheit, dass
etwas Sinn hat – ohne Rücksicht
darauf, wie es ausgeht.“

VÁCLAV HAVEL

LEITLINIE 1/2

Seminar 310

Verantwortlich: Elisabeth Jäger
Dr. Maria Pelz
St. Meinrad
Rottenburg

Termine: Mo – Mi, 24. – 26.09.2018
Mo – Mi, 25. – 27.02.2019

Mensch sein - Mensch werden

Einführung in die Grundlagen pädagogischer und theologischer Anthropologie

„Ich will Menschen bilden, die mit ihren Füßen in Gottes Erde, in die Natur eingewurzelt stehen, deren Haupt bis in den Himmel ragt, und in demselben schauend liest, deren Herz beides, Erde und Himmel, das gestaltenreiche Leben der Erde und Natur und die Klarheit und den Frieden des Himmels, Gottes Erde und Gottes Himmel eint.“ (F. Fröbel, 1782-1852)

Jedes pädagogische Handeln setzt notwendigerweise ein bestimmtes Menschenbild voraus, das die Quelle und Grundlage für das praktische Tun in Erziehungs- und Bildungskontexten darstellt. Besonders gilt dies für die persönlichkeitsbildende und wertorientierte pädagogische Arbeit an katholischen Schulen.

Dementsprechend wird in diesem Einführungskurs die Entwicklung der Persönlichkeit von Lehrer*innen in zweifacher Perspektive betrachtet und unterstützt: zum einen im Hinblick auf die biblischen und theologischen Grundlagen des Menschenbildes, zum anderen im Hinblick auf die sich daraus ergebenden Konsequenzen für eine authentische pädagogische Gestaltung von Schule und Unterricht.

Der Einführungskurs ist innerhalb der ersten vier Dienstjahre verpflichtend für alle Lehrer*innen, die ab dem Schuljahr 2017/2018 im Bereich der Schulwerks- und Stiftungsschulen neu eingestellt sind und nicht am Diplomkurs „Marchtaler-Plan-Pädagogik“ teilnehmen.

Montag – Dienstag, 26. – 27.11.2018

Aufbaukurs: Wort-Gottes-Feiern leiten

In den Jahren 2010, 2011 und 2012 haben Kolleg*innen unserer Schulen den Grundkurs „Wort Gottes-Feiern leiten“ besucht und die Beauftragung zum Leiten von Wort-Gottes-Feiern im Rahmen unserer Schulen durch Bischof Dr. Gebhard Fürst für sechs Jahre erhalten.

Durch den Besuch des Aufbauseminars kann diese Beauftragung verlängert werden. Das Aufbauseminar soll neben dem Austausch über die Erfahrungen mit der Leitung von Wort-Gottes-Feiern auch einen vertiefenden Einblick in die einzelnen Gottesdienstelemente und ihre Gestaltungsmöglichkeiten geben. Die eigene kreative Ausgestaltung von Elementen soll ebenso Platz haben wie das Üben von Gottesdienstsequenzen.

LEITLINIE 2

Seminar 311

Referentin: Margret Schäfer-Krebs
Bischöfliches Ordinariat,
Hauptabteilung Liturgie

Verantwortlich: Roman Mangold
Schulamtsdirektor i. K.

Zielgruppe: Lehrkräfte aller Schularten
(Teilnehmerkreis ist bereits geschlossen!)

LEITLINIE 2

Mittwoch, 12.12.2018

Quellentag „Deine Augen in unseren Augen“

Leben, Glauben und Wirken der Madeleine Delbrel

Seminar 312

Ort: Josef-Wilhelm-Schule,
Ravensburg

Referentin: Julia Hepperle
Bodensee-Schule St. Martin
Friedrichshafen
Theaterpädagogin,
Exerzitenbegleiterin (GCL/SJ)

Verantwortlich: Dr. Berthold Suchan
Akademieleiter

Madeleine Delbrel (Frankreich, 1904-1964) ist aktueller denn je. Sie gilt als „Mystikerin der Straße“, als „Vorläuferin des Konzils“, „als Prophetin für die Nachkonzilszeit“, ja als „eine der bedeutendsten Frauen des 20. Jahrhunderts“ (Hans Urs von Balthasar).

Doch wer war Madeleine Delbrel? Wie sah ihr Leben, ihr Wirken in dieser Welt aus? Und welche Botschaft hat sie für uns Christen heute?

Madeleines Einsatz für soziale Gerechtigkeit, ihr Ringen um Sprache und Ausdruck von „Glauben heute“ fasziniert die Menschen bis in die Gegenwart. Ihre geerdete „Mystik der Straße“ vermag es, unsere innerste Sehnsucht zu wecken, sie trägt und drängt als solche mitten ins Leben hinein. Es sind gerade die kleinsten alltäglichen Begebenheiten, die Hindernisse und Unwägbarkeiten des Lebens, die Madeleine ernstnimmt und in denen sie Gottes Spuren entdecken will.

„Deine Augen in unseren Augen“.... Mit thematischen Impulsen, kreativen Gestaltungselementen, Besinnungszeiten und einem Wortgottesdienst wollen wir auf den Spuren Delbrels miteinander staunen, Kraft tanken und gemeinsam Glaube neu entdecken. Machen wir uns an diesem Quellentag miteinander auf den Weg!

Netzwerk Theolog*innen Netzwerk Schulpastoral

Die diesjährigen Netzwerktagungen für Theolog*innen und für Verantwortliche im Bereich Schulpastoral werden erstmals mit einer gemeinsamen Veranstaltung zur hochaktuellen Tübinger Jugendstudie „Jugend – Glaube – Religion“ beginnen.

Am nächsten Tag beschäftigen sich die jeweiligen Netzwerkgruppen aus unterschiedlichen Perspektiven mit möglichen Konsequenzen der Studie für das jeweilige Arbeitsfeld.

LEITLINIE 2/6

Seminar 313 Di, 22. - Mi, 23.01.2019
Netzwerk Theolog*innen

Seminar 314 Di, 22. - Mi, 23.01.2019
Netzwerk Schulpastoral

Referent: Dr. Matthias Gronover
Institut für berufsorientierte
Religionspädagogik
an der Universität Tübingen

Verantwortliche: Christian Bareth
Dr. Britta Frede-Wenger
Maximilian Sproten
Dr. Joachim Schmidt

Beginn: 14:00 Uhr

Inklusive Bildung



„Wenn wir von Inklusion in der Schule sprechen, sind deshalb nicht nur Menschen mit Behinderungen gemeint, sondern gerade auch Schülerinnen und Schüler ohne Behinderungen. Schließlich haben sie es viel dringender nötig, die Verschiedenartigkeit der Menschen zu verstehen und schätzen zu lernen sowie ihr mit Respekt zu begegnen.“

VERNOR MUÑOZ VILLALOBOS

LEITLINIE 1/4

Seminar 410

Montag-Dienstag, 18.-19.06.2018

Förderpädagogin/Förderpädagoge Inklusion

Zweijährige inklusionsorientierte Weiterbildung mit neuropsychologischen und lerntherapeutischen Schwerpunkten für Lehrkräfte und pädagogisches Personal.

Im Zuge inklusiver Schulentwicklung ist es zunehmend notwendig, in heterogenen Lerngruppen individuelle sonderpädagogische und therapeutische Fördersettings zu schaffen. Zentral ist dabei die Zusammenarbeit mit Sonderpädagog*innen und Fachdiensten. Darüber hinaus wünschen sich Lehrkräfte an Regelschulen mehr Sicherheit in sonderpädagogischen oder pädagogisch-psychologischen Handlungsfeldern sowie ein fundiertes Diagnostik- und Förderwissen, um ihren Schüler*innen mit besonderen Förderbedürfnissen passgenaue Förderangebote machen zu können.

Die Weiterbildung zur Förderpädagogin bzw. zum Förderpädagogen Inklusion verbindet erstmals die aktuellen neuropsychologischen Forschungserkenntnisse mit den Diagnostik- und Therapiekonzepten der Lerntherapie. Die Idee dieses mehrdimensionalen Ansatzes ist es, grundlegendes Wissen darüber zu erwerben, wie sich Lern- und Verhaltensprozesse auf neuropsychologischer Ebene des Gehirns abbilden und wie sich daraus pädagogische Förder- und Hilfekonzepte ableiten lassen.

Neben einem grundlegenden Einblick in die Diagnose und Therapie von Legasthenie und Dyskalkulie werden Ursachen und Fördermöglichkeiten in den Bereichen Aufmerksamkeitsstörung, Bindungsunsicherheit, Traumata, Aggression und Stressempfindlichkeit in den Blick genommen. Alle Seminare sind auf

die beruflichen Alltagssituationen der Teilnehmer*innen bezogen. Fälle aus der Praxis können eingebracht werden. Zu dieser Veranstaltung laden wir mit gesonderten Anmeldeformalitäten ein.

Modulübersicht und Termine der Weiterbildung

Modul 1 und 2 - Einführung in die Teilleistungsstörungen

Ziel dieses Seminars ist es, Lern- und Leistungsstörungen auf neuropsychologischer Grundlage genauer einschätzen und verstehen zu können. Darüber hinaus werden Möglichkeiten des Nachteilsausgleichs durch veränderte Rahmenbedingungen und dessen rechtliche Grundlagen thematisiert.

Modul 3 - Mehrdimensionale Hilfekonzepte

Hilfekonzepte sind dann am erfolgreichsten, wenn alle Hilfebausteine wohl koordiniert sind, mehrdimensional auf mehreren Ebenen ansetzen und ein gemeinsames Ziel verfolgen. Zentraler Hilfebaustein ist die enge Zusammenarbeit von Lehrkräften und Eltern. Ausgehend von Fallbeispielen sollen konkrete Handlungsmöglichkeiten entwickelt und in lösungsorientierten Gesprächen eingeübt werden, um so zu erweiterten Kompetenzen der Gesprächsführung zu gelangen.

Seminar 410

Modul 1 Mi. 26. – Fr. 28.9.2018

Ort: Kloster Obermarchtal

Modul 2 Fr. 30.11. – Sa. 1.12.2018

Ort: Kloster Obermarchtal

Referent*in: Dr. Hans Utz
Diplom-Psychologe
Familientherapeut
Organisationsberater

Michaela Maurer
Rechtsanwältin

Modul 3 Fr. 15. – Sa. 16.3.2019

Ort: Kloster Heiligkreuztal

Referent*in: Monique Breithaupt-Peters
Diplom-Psychologin
Neuro-Expertin
Systemischer Coach
Qualitätsmanagement-beauftragte der
Jugendhilfeeinrichtung
Haus Fichtenhalde

Seminar 410

Modul 4 Fr. 3. – Sa. 4.5.2019

Ort: Kloster Obermarchtal

Modul 5 Fr. 12. – Sa. 13.7.2019

Ort: Kloster Obermarchtal

Referentinnen: Monika Fehnl
Lehrerin, Legasthenie- und
Dyskalkulithérapeutin

Irmgard Hefe-Wilhelm
Ergo- und
Legasthenietherapeutin

Modul 4 und 5 - Schreibstörungen und Lese-Rechtschreibstörungen

Die Seminarbausteine zeigen die komplexen und vielfältigen Facetten dieser Teilleistungsstörung auf: Grundlagen der Intelligenz- und Leistungsdiagnostik; standardisierte Verfahren der LRS-Diagnostik; informelle Teilleistungsdiagnostik; Fehleranalyse; Grundlagen der LRS-Therapie sowie der Diagnostik und Förderung grafomotorisch bedingter Schreibstörungen.

Modul 6 und 7 - Dyskalkulie

In diesen Modulen werden Grundlagen, diagnostische Kenntnisse sowie therapeutische Ansätze zur Dyskalkulie vermittelt. Die Teilnehmer*innen erhalten Einblick in die Intelligenz-Diagnostik, qualitative Screening-Verfahren zur Erfassung der basalen Rechenleistungen sowie standardisierte, normierte Rechentests. Beispiele aus der Dyskalkulithherapie vertiefen die Frage „Wie entwickeln Kinder ein Mengen- und Operationsverständnis?“

Seminar 410

Modul 6 Fr. 27. – Sa. 28.9.2019

Ort: Kloster Obermarchtal

Modul 7 Fr. 29. – Sa. 30.11.2019

Ort: Kloster Obermarchtal

Referent*in: Annette
Rosenlehner-Mangstl
Diplom-Psychologin
Integrative Lerntherapeutin
Leitung „Wege für Kinder“

Pia Wirth
Psychologin (Master)
Dyslexie- und
Lerntherapeutin

Claudia Barck
Ergotherapeutin
Legasthenie- und
Dyskalkulithérapeutin

Seminar 410

Modul 8 Do. 13. – Sa. 15.2.2020

Ort: Kloster Heiligkreuztal

Referent*in: Monique Breithaupt-Peters
Dr. Hans Utz

Modul 8 - Konzentrations- und Aufmerksamkeitsstörungen

Das Seminar stellt diagnostische und therapeutische Möglichkeiten vor, die Schüler*innen mit Aufmerksamkeits- und Konzentrationsstörungen im Unterricht, in inklusiven Settings und durch Trainingsprogramme unterstützen können.

Modul 9 Fr. 27. – Sa. 28.3.2020

Ort: Kloster Heiligkreuztal

Referent*in: Monique Breithaupt-Peters
Dr. Hans Utz

Modul 9 und 10 - Emotionale Regulationsstörungen

Teilleistungsstörungen haben oft gravierende Auswirkungen im emotionalen Bereich; umgekehrt können wir emotionale Regulationsstörungen auch als Teilleistungsstörungen verstehen. Mit intensivem Praxisbezug werden verschiedene emotionale Aspekte vorgestellt und Förderperspektiven mit Blick auf die Neuropsychologie aufgezeigt.

Modul 10 Fr. 15. – Sa. 16.5.2020

Ort: Kloster Heiligkreuztal

Referent*in: Monique Breithaupt-Peters
Dr. Hans Utz

Modul 11 - Autismus-Spektrums-Störungen

Diese tiefgreifende Entwicklungsstörung stellt sich in sehr unterschiedlichen Ausprägungen dar und erfordert im schulpraktischen Rahmen entsprechend individuelle pädagogische Antworten. Diagnostik- und Förderaspekte werden in Fallberatungen vertieft.

Seminar 410

Modul 11 Fr. 10. – Sa. 11.7.2020

Ort: Kloster Obermarchtal

Referent*in: Regine Janositz
Rektorin SBBZ
Autismusbeauftragte

Gunther Meyer-Reinhard
Sonderpädagoge
Autismusbeauftragter

Mittwoch, 24.10.2018

Exekutive Funktionen

Seminar 411

Referentin: Melanie Otto
Zentrum für
Neurowissenschaften
und Lernen
Ulm (ZNL)

Verantwortlich: Iris Geigle
Referentin für Marketing
und Kommunikation

Als exekutive Funktionen bezeichnet man in der Gehirnforschung geistige Fähigkeiten, die das menschliche Denken und Handeln steuern. Gut ausgebildete exekutive Funktionen sind eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Lernen und den kontrollierten Umgang mit den eigenen Emotionen. Daher ist es wichtig, diese Gehirnfunktionen zu fördern. Zu den exekutiven Funktionen zählen das Arbeitsgedächtnis, die Inhibition und die kognitive Flexibilität.

Die Fähigkeiten, sich zu beruhigen, seine Aufmerksamkeit zu steuern, Informationen zu speichern und mit den gespeicherten Informationen zu arbeiten, werden vom Stirnhirn gesteuert. Diese Steuerzentrale des Gehirns ist erst bei jungen Erwachsenen voll ausgebildet.

Die Fortbildung gibt einen Einblick in das Konzept der exekutiven Funktionen und stellt Möglichkeiten vor, wie diese bei Kindern und Jugendlichen z. B. durch körperliche und sportliche Aktivitäten, durch Entspannung oder Raumgestaltung gefördert werden können.

Plattformtreffen „Inklusive Praxis“

Der gemeinsame Unterricht behinderter und nichtbehinderter Kinder und Jugendlicher hat viele Gesichter. Ihre Erfahrungen und Fragen stehen im Mittelpunkt der Plattformtreffen. Eingeladen sind auch die Kolleg*innen der Kooperationsschulen, mit denen Sie zusammen arbeiten.

Die Plattformtreffen sind ein von Praxisnähe gekennzeichnetes Format, das den Austausch über die inklusive Praxis befördern und gleichzeitig den Aufbau eines Kolleg*innennetzwerkes unterstützen soll.

Folgende Bausteine strukturieren das Plattformtreffen:

- Inhaltlicher Input zu einem inklusionsorientierten Thema aus den Bereichen Schulpolitik, Methodenwissen, Teamkompetenz, Diagnostik und Förderung
- Austausch in der Gesamtgruppe zum Schwerpunktthema und den von Ihnen mitgebrachten Fragestellungen.
- Zeit für den Austausch und die Reflexion im Team anhand von Methoden- und Materialangeboten
- Fallberatung zu Ihren Fragestellungen aus der Praxis

LEITLINIE 4/6

Seminar 412

Termine: Fr, 16.11.2018

Seminar 413

Termine: Fr, 15.02.2019

Seminar 414

Termine: Fr, 10.05.2019

Verantwortlich: Iris Geigle
Referentin für Marketing
und Kommunikation

Zielgruppe: Lehrkräfte und pädagogische
Mitarbeiter*innen
aller Schularten,
auch der öffentlichen
Kooperationspartner

Zeit: 14.00 - 17.00 Uhr

Montag, 01.04.2019

Beratungsnachmittag „Inklusion und sonderpädagogische Förderung“

Seminar 415

Verantwortlich: Iris Geigle
Referentin für Marketing
und Kommunikation

Dr. Heinz-Joachim Schulzki
Schulamtsdirektor i.K.

Zielgruppe: verantwortliche Lehrkräfte
und Schulleitungen

Mit der Änderung des Schulgesetzes vom 01.08.2015 wurden gesetzliche Rahmenbedingungen geschaffen, die eine inklusive Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen an allgemeinen Schulen ermöglicht.

Inklusionsorientierte Schritte erfordern auf verschiedenen Ebenen neues Wissen und Handeln. Mit den Beratungsnachmittagen möchten wir ein Angebot schaffen, das hilft, Fragen auf organisatorischer und struktureller Ebene zu beantworten und die Schulleitungen und verantwortlichen Lehrkräfte in einen Erfahrungsaustausch zu bringen.

Donnerstag – Freitag 16.-17.05.2019

Lernarrangements zur Kreativitätsförderung in heterogenen Lerngruppen

Seminar 416

Referenten: Steffi R. Cramer
Künstlerin
Weil der Stadt

Daniela Egner
Kunsttherapeutin,
Heilerziehungspflegerin
Nürtingen

Verantwortlich: Iris Geigle
Referentin für Marketing
und Kommunikation

Hinter dem sperrigen Begriff des „Therapeutischen Lernarrangements“ verbirgt sich eine einfache Idee: Ein äußerst klarer, gut vorbereiteter und organisierter Rahmen soll wirksame Entwicklungsprozesse bei Kindern möglich machen.

Wie in allen Lernbereichen, so müssen wir auch im musisch-ästhetischen Bereich Formen finden, wie wir allen Kindern den Zugang zu Lernprozessen erleichtern. Die Entwicklung von Kreativität, von Freude am Gestalten und von Vertrauen in die eigenen Gestaltungskräfte ist ein komplexer, zum Teil sehr langwieriger Prozess. Viele Kinder sind in ihren kreativen Möglichkeiten blockiert, weil sie an sich und den Gestaltungsprozess zu hohe Leistungserwartungen haben.

Wir stellen Ihnen eine an kunsttherapeutische Elemente angelehnte Arbeitsform vor, die auch unruhigen, verunsicherten oder impulsiven Kindern einen haltgebenden Rahmen bieten kann, um ins Wahrnehmen, Experimentieren und schließlich auch ins Gestalten zu kommen – frei von Produkt- oder Leistungsorientierung.

Dabei werden Sie eigene Erfahrungen im elementaren Arbeiten mit Matsch, Schleim, Kleister, Kohle aber auch mit Farben und Stiften machen dürfen und eigene Lernarrangements kreieren können.

Prävention



„Es gibt im Leben Augenblicke,
da die Frage, ob man anders
denken kann, als man denkt,
und auch anders wahrnehmen kann,
als man sieht, zum Weiterschauen
und Weiterdenken unentbehrlich ist.“

MICHEL FOUCAULT

Kompaktkurs „Schulische Krisenintervention“

Seminar 510

Referenten: Pater Dr. Jürgen Langer
Frank C. Waldschmidt

Verantwortlich: Dr. Berthold Suchan
Akademieleiter

Zielgruppe: Mitglieder von
schulischen Krisenteams
Beratungslehrer*innen
Lehrer*innen mit
Klassenleitungserfahrung

Termine: Mo - Mi, 17. - 19.09.2018
Mo - Mi, 14. - 16.01.2019

Die Teilnehmer erhalten eine grundlegende Einführung in die schulische Krisenintervention.

Zu den Inhalten gehören:

- Eigene Krisenbiografie
- Krisenreaktionen von Individuen und Systemen
- Einführung in die Peri- und Psychotraumatologie
- Strukturen der Gefahrenabwehr
- Kriseninterventionstechniken bei Einzelpersonen (One-on-One), Struktur einer Intervention, Interventionen in Gruppen
- Psychosoziale Interventionen nach Gewalttaten und anderen kritischen Ereignissen für Schüler*innen/Lehrer*innen/Eltern im Einzel- und Gruppensetting und deren Planung
- Einschätzung von Ereignissen und Strukturierung von Maßnahmen
- Suizid und Suizidandrohung
- Eskalierende Gewalt
- Elemente eines individuellen Krisenplans
- Umgang mit alltäglichen Problemstellungen mit Krisenpotential (z.B. selbstverletzendes Verhalten)
- Akuttraumatisierung von Kindern und Jugendlichen (incl. Vorschulalter), Trauerreaktionen von Kindern und Jugendlichen und deren Bearbeitung im schulischen Kontext

Mittwoch, 24.10.2018

Kirchlicher Datenschutz

Die Europäische Datenschutz-Grundverordnung und das Gesetz über den Kirchlichen Datenschutz (KDG)

Wesentliche Ziele der Grundverordnung und dem Gesetz sind der Schutz der Grundrechte und Grundfreiheiten natürlicher Personen und insbesondere deren Recht auf Schutz personenbezogener Daten und der freie Verkehr personenbezogener Daten.

In diesem Seminar werden Ihnen die Grundsätze der Verarbeitung personenbezogener Daten und die Vorgehensweise bei der täglichen Arbeit im Umgang mit personenbezogenen Daten nähergebracht und erläutert.

Seminar 511

Referentin: Corinna Wellhäuser
Dokumentenmanagement
Datenschutzbeauftragte
Bischöfliches
Stiftungsschulamamt

Verantwortlich: Dr. Berthold Suchan
Akademieleiter

Beginn: 14:00 Uhr

Katholische Schulen als sichere Orte

Mitarbeiterschulung zur Umsetzung
der Diözesanen Präventionsordnung

Seminar 512 Mi, 03.12.2018
Ort: Kirchliche Akademie
der Lehrerfortbildung
Obermarchtal
Referentin: Anita Laib-Koenemund
Deutscher Kinderschutzbund
Ulm/Neu-Ulm e.V.

Die Präventionsordnung der Diözese Rottenburg-Stuttgart verpflichtet alle kirchlichen Träger zur Schulung ihrer Mitarbeiter*innen. Die Teilnahme an einem der drei Termine ist verpflichtend für alle an den Stiftungs- und Schulwerkschulen zum Schuljahr 2018/19 neu eingestellten Mitarbeiter*innen im schulischen Bereich und im Ganztagsbereich sowie für alle Mitarbeiter*innen, die an den Schulungstagen in den Schuljahren 2016/17 und 2017/18 nicht an den Veranstaltungen teilnehmen konnten.

Seminar 513 Do, 17.01.2019
Ort: Bildungszentrum
St. Konrad Ravensburg
Referentin: Cora Bures
Brennessel e.V.
Ravensburg

Die Schulleitungen und Leitungen der Ganztagesbereiche werden gebeten, die entsprechenden Personengruppen auf die Veranstaltungen hinzuweisen und deren Teilnahme sicherzustellen.

Seminar 514 Fr, 26.04.2019
Ort: Bildungszentrum
St. Kilian Heilbronn
Referentin: Stephanie Ackermann
Pfiffigunde e. V.
Heilbronn

Verantwortlich: Dr. Heinz-Joachim Schulzki
Schulamtsdirektor i.K.

Donnerstag, 06.12.2018

Von Fake News, Cybermobbing, Hate Speech & Co.

Herausforderungen für Heranwachsende, Eltern und Pädagogen

Die moderne Medienwelt ist faszinierend und komplex zugleich: Tablets und Smartphones sind Allrounder und ermöglichen zu jeder Zeit und überall die Verfügbarkeit von medialen Inhalten. In sozialen Netzwerken pflegen wir Kontakte auf der ganzen Welt und lassen sie an unserem Leben teilhaben.

Neben diesen Chancen werden gleichzeitig Heranwachsende, Eltern und Pädagog*innen vor zahlreiche Herausforderungen gestellt: In den sozialen Netzwerken kursieren Fake News, die erst auf den zweiten Blick entlarvt werden können. Mobbing erreicht uns über mediale Wege und wird durch die ständige Erreichbarkeit via WhatsApp verschärft.

Hierbei gibt es rechtliche, aber auch ethische Herausforderungen, die wir mit Heranwachsenden thematisieren müssen. In diesem Kurs widmen wir uns der Medienwelt der Kinder und Jugendlichen und Methoden, die Heranwachsende zu einem selbstbestimmten und reflektierten Umgang mit Medien verhelfen.

Seminar 515
Referentin: Katharina Haugwitz M.A.
Medienpädagogin
Fachstelle Medien der Diözese
Rottenburg-Stuttgart
Verantwortlich: Dr. Heinz-Joachim Schulzki
Schulamtsdirektor i.K.

Erfolgreiche Kommunikation



„Wir sind in dem Moment frei,
wenn wir verstehen,
dass die Wirklichkeit
nicht objektiv vorgegeben ist,
sondern dass wir sie
selbst gestalten können.“

PAUL WATZLAWICK

Montag, 25.09.2017

Aufbaukurs „Personzentrierte Kommunikation“ (5)

Eltern- und Schülergespräche kompetent führen

Seminar 610

Referentin: Dr. Dorothea Kunze-Pletat
Dipl. Päd. & Soz. Päd.
Ausbilderin der Gesellschaft
für Personzentrierte
Psychotherapie und Beratung
Geschäftsführerin von
.facilitate – Institut für
Personzentrierte
Kommunikation,
Beratung & Pädagogik

Verantwortlich: Dr. Berthold Suchan
Akademieleiter

Termine: Do - Fr, 27. - 28.09.2018
Mo - Di, 26. - 27.11.2018
Mo - Di, 11. - 12.02.2019

Nachdem in den letzten Schuljahren viele Teilnehmer*innen den Einführungskurs „Eltern- und Schülergespräche kompetent führen“ besucht haben, bieten wir in diesem Schuljahr einen Aufbaukurs zu diesem Thema an.

Dieser soll dabei helfen, die erworbenen Kenntnisse zu erneuern, zu vertiefen und miteinander in einen Erfahrungsaustausch zu kommen.

Einführungskurs „Personzentrierte Kommunikation“

Eltern- und Schülergespräche kompetent führen

Der Personzentrierte Ansatz, begründet vom amerikanischen Psychologen Carl R. Rogers (1902-1987), besitzt durch sein Menschenbild und in seiner Betonung der Wichtigkeit von Gesprächs-Haltungen im Gegensatz zu reinen Gesprächs-Techniken eine hohe Affinität zum Selbstverständnis und zur Pädagogik katholischer Schulen.

Die Personzentrierte Wirkungsforschung zeigt, dass Gesprächsführungs- und Beratungskompetenz vor allem Beziehungskompetenz ist, weshalb in den Seminaren die eigene Gesprächs- und Beratungshaltung und die professionelle und hilfreiche Beziehungsgestaltung einen Schwerpunkt bilden.

Die Seminarreihe gibt daher eine fundierte Einführung in den Personzentrierten Beratungsansatz anhand von eingebrachten praktischen Fallbeispielen.

Besonderheit: Die Inhalte der Fortbildung – Einführung in den Personzentrierten Kommunikations- und Beratungsansatz – erfolgen nach den Ausbildungsrichtlinien der GwG - Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie – Fachverband für Personzentrierte Psychotherapie und Beratung, Köln.

Seminar 612 Mo-Di 05.-06.11.2018
Kurs 12 Mi-Do 12.-13.12.2018
Mi-Do 06.-07.02.2019

Seminar 613 Mo-Di 25.-26.02.2019
Kurs 13 Mo-Di 08.-09.04.2019
Mi-Do 27.-28.06.2019

Referentin: Dr. Dorothea Kunze-Pletat
Dipl. Päd. & Soz. Päd.
Ausbilderin der Gesellschaft
für Personzentrierte
Psychotherapie und Beratung.
Geschäftsführerin von
.facilitate – Institut für
Personzentrierte
Kommunikation,
Beratung & Pädagogik

Montag – Dienstag, 29. – 30.10.2018

Mitarbeitergespräche führen

Seminar 611

Referentin: Dr. Dorothea Kunze-Pletat
Dipl. Päd. & Soz. Päd.
Ausbilderin der Gesellschaft
für Personenzentrierte
Psychotherapie und Beratung
Geschäftsführerin von
.facilitate – Institut für
Personenzentrierte
Kommunikation, Beratung
& Pädagogik

Verantwortlich: Dr. Joachim Schmidt
Stiftungsdirektor

Zielgruppe: Schul-, Tagesheim-,
Kindergarten- und
Küchenleitungen

Das regelmäßige Mitarbeitergespräch ist ein wichtiges Instrument der Mitarbeiter*innenführung. Es dient der Zusammenarbeit auf dialogorientierter Basis, der Verständigung und Stärkung der Beziehung zwischen Mitarbeiter*in, Führungskraft und Stiftung. Es ermöglicht eine vorausschauende Organisations- und Mitarbeiterentwicklung und eine Feedback- und Lernkultur: Dies bildet die Grundlage, um die Herausforderungen der Stiftung gemeinsam zu gestalten.

Das Mitarbeitergespräch gibt der Führungskraft und der Mitarbeiter*in Raum, alle zwei Jahre gemeinsam ein übergreifendes Gesamtbild zu erreichten Zielen zu reflektieren und zukünftige Ziele/Schwerpunktaufgaben zu erarbeiten, ein summarisches Feedback für zwei vergangene Jahre zu geben und mittelfristig Entwicklungsmaßnahmen zu planen.

Alle Mitarbeiter*innen haben im Mitarbeitergespräch die Möglichkeit, ihre berufliche Entwicklung und die Entwicklung ihrer Einrichtung aktiv mitzugestalten.

Ziele des Seminars:

Sie lernen im Seminar die Konzeption des Mitarbeitergesprächs der Stiftung kennen. Methoden der Zielvereinbarung, Zielbegleitung und Feedbackinstrumente werden praktisch erprobt, um gemeinsam mit Ihren Mitarbeiter*innen deren Kompetenzen, Potentiale, Leistungsfähigkeit und die Schule weiterzuentwickeln. Dabei reflektieren Sie Ihren Führungsstil.

Inhalt des Seminars: Gesprächsführung und Feedback

- Überblick zum Mitarbeitergespräch – Ziele, Konzept und Leitfaden
- Grundlagen der Personenzentrierten Gesprächsführung – klare und wertschätzende Kommunikation; Sach- und Beziehungsaspekte in Gesprächen; „Türöffner“: förderliche und hinderliche Interventionen
- Unterschiede zu einem alltäglichen Kritikgespräch; Vertrauens- und Lernkultur ermöglichen; Strukturierung des Gesprächs: Bilanzierendes Feedback zur Zielerreichung über zwei Jahre geben; Erfolge anerkennen und Kritik konstruktiv äußern; Nachhören, was Feedback auslöst; evtl. Störungen klären

Methoden:

Reflexion des eigenen Führungsstils, Impulse durch die Seminarleitung, Fallstudien, interaktiver und erfahrungsorientierter Austausch, moderierte Übungssequenzen, Übungen mit individuellem Feedback, Supervision

Das Seminar wird in zwei weiteren Veranstaltungen in den beiden Schuljahren 2019/2020 und 2020/2021 weitergeführt.

Die thematischen Schwerpunkte werden sein:

- Zielvereinbarung – Feedback zur Zielerreichung
28. – 29.10.2019
- Vertiefende Reflexion der Mitarbeitergespräche
Herbstferien 2020

Freitag – Samstag, 12. – 13.04.2019

Wie sage ich es der Lehrerin? – Damit Elterngespräche gelingen

Seminar 614

Referentin: Edeltraud Gaus
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin
Abteilung für Religions-
pädagogik
Universität Tübingen

Verantwortlich: Berthold Suchan
Akademieleiter

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 16:00 Uhr

Der Elternsprechtag oder ein geplantes Gespräch mit dem Lehrer oder der Lehrerin ihres Kindes, das ist ein wichtiger Termin, an dem es um die schulische und persönliche Entwicklung des Kindes geht. Es werden Dinge besprochen, die für ihr Kind und seine Entfaltung in der Schule wichtig sind. Diese Gespräche können unterschiedlichen Charakter haben, weil sich der Gesprächsanlass auf unterschiedliche Ursachen bezieht. Es ist gut, wenn Eltern und Lehrkräfte als Erziehungs- und Bildungspartner effektiv zusammenarbeiten, weil die Gespräche Einblick in die schulische Situation des Kindes ermöglichen und ein Austausch der jeweiligen Beobachtungen stattfinden kann. Auf diese Weise wird es möglich, Probleme oder schwierige Situationen neu zu sehen, besser zu verstehen und konstruktiv damit umzugehen. Eltern und Lehrkräfte können die Situation dann besser einschätzen und umsichtiger und behutsamer mit dem Kind oder Jugendlichen umgehen.

Dazu trägt eine akzeptierende und empathische Gesprächshaltung bei: Neben der Vermittlung von Elementen der personenzentrierten Kommunikation (Carl Rogers) reflektieren wir ausgehend von konkreten Gesprächsanlässen die förderliche Gesprächshaltung und vertiefen diese im Rollenspiel.

Das Seminar richtet sich an interessierte Eltern, die sich Zeit nehmen wollen, ihr eigenes Kommunikationsverhalten zu reflektieren und Impulse für gelingende Gespräche zu bekommen. Zu dieser Veranstaltung laden wir gesondert über die Elternbeiräte der Schule ein.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



„Warte nicht darauf,
dass die Menschen
Dich anlächeln ...
Zeige ihnen,
wie es geht!“

PIPPI LANGSTRUMPF

Dienstag, 16.10.2018

Grundkurs Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Schule

Seminar 710

Verantwortlich: Iris Geigle
Referentin für Marketing
und Kommunikation

„Tue Gutes und rede darüber!“ – aber wie, wo und mit wem? Erfahrungen mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit haben die meisten Schulen in irgendeiner Weise schon gemacht.

Im Seminar sollen die Grundlagen erfolgreicher Pressearbeit beleuchtet und Erfahrungen aus der eigenen Arbeit reflektiert und diskutiert werden. Dabei soll es einerseits um das Schreiben von Presseinformationen und kurzen Meldungen für unterschiedliche Medien gehen, andererseits auch um die Planung, Organisation und Platzierung von Berichten.

Außerdem werden unterschiedliche Kommunikationswege und -medien und deren Bedeutung im Schulalltag diskutiert (Website, Flyer, Newsletter etc.).

Beispiele und Erfahrungen aus der eigenen Arbeit können gerne in das Seminar mit eingebracht werden. Auch konkrete Problemstellungen können diskutiert werden.

Communicare – sicheres und vernetztes Arbeiten

Communicare.social ist eine Vernetzungsplattform für hauptamtliche und ehrenamtliche kirchliche Mitarbeiter.

Die Funktionen von Communicare sind

- Dokumentenablage
- File Sharing
- Foren
- Blogs
- Live-Chats
- Kalenderfunktion
- Wiki

Ein wichtiges Merkmal von Communicare.social ist die Datensicherheit. Anders als bei anderen Social-Media-Diensten liegen die Daten von Communicare nicht in einer Public Cloud, sondern im kirchlichen Rechenzentrum in Eichstätt. Zusätzlich werden Ihre Daten über eine gesicherte Verbindung an Communicare übermittelt.

Bei einem Infonachmittag lernen Sie die Grundfunktionen der Plattform kennen.

Seminar 711

Referent: Martin Mast
IT-Abteilung
Bischöfliches Ordinariat

Verantwortlich: Stefan Neubacher
Vorstandsreferent

Information: Termin und Ort werden
mit den angemeldeten
Teilnehmer*innen vereinbart

Werkstatt „Website“

Redaktion und Gestaltung mit dem SKFS-Homepagebaukasten

Seminar 712

Referent: Andreas Held
b-factor
Stuttgart

Verantwortlich: Stefan Neubacher
Vorstandsreferent

Information: Termin und Ort werden
mit den angemeldeten
Teilnehmer*innen vereinbart

Der Homepagebaukasten der Stiftung Katholische Freie Schule bietet den Schulen die Möglichkeit, den eigenen Internetauftritt professionell und effizient zu gestalten.

Ein guter Auftritt braucht aber auch klare Regeln. Zielgruppenorientierung, Text und Bildsprache, Informationsarchitektur oder Usability sind wichtige Stichworte, wenn es um einen gelungenen Internetauftritt geht.

In diesem Workshop lernen Sie ästhetische und kommunikative Grundlagen für einen gelungenen Internetauftritt Ihrer Schule kennen. Im Austausch mit anderen Redakteur*innen erhalten Sie Rückmeldungen und Anregungen für die Optimierung der eigenen Website.

Montag – Dienstag, 25.-26.03.2019

Marketing als Instrument der Schulentwicklung (Aufbaukurs)

Schulen, die bereits begonnen haben, sich mit dem Thema Marketing auseinanderzusetzen, können ihre Erfahrungen im Aufbaukurs reflektieren und vertiefen. Im Kontext aktueller Schulentwicklungsprozesse der einzelnen Schulen soll der Schwerpunkt des Seminars auf den Themen Profilbildung und Leitbildentwicklung liegen.

Die Teilnehmer setzen sich mit Marketing als ganzheitlichem Konzept auseinander, das eng mit Schulentwicklungsprozessen verknüpft ist, und als Steuerungsinstrument für die Schule dienen kann.

Folgende Themenschwerpunkte sind geplant:

- Potentialanalyse
- Einführung in die Leitbildentwicklung
- Planung und Steuerung eines Leitbildprozesses

Um die Themen im Kontext der einzelnen Schulen sinnvoll diskutieren und Marketing im Schulalltag bewusst einsetzen zu können, ist es wichtig, dass mehrere Vertreter der Schulgemeinschaft am Seminar teilnehmen. Deshalb wird empfohlen, mit zwei bis vier Teilnehmern pro Schule im Seminar vertreten zu sein (z.B. aus den Bereichen Schulleitung, Kollegium, Träger, Elternschaft).

Seminar 713

Verantwortlich: Iris Geigle
Referentin für Marketing
und Kommunikation

Beginn: 14:00 Uhr

Kreation und Rekreation



„Und plötzlich weißt du:
Es ist Zeit,
etwas Neues zu beginnen
und dem Zauber des Anfangs
zu vertrauen.“

MEISTER ECKHART

Dienstag - Mittwoch, 05. - 06.02.2019

Auftanken und Schätze heben mit dem Zürcher Ressourcen Modell

Seminar 810

Referentin: Carola Kalitta-Kremer

Verantwortlich: Dr. Berthold Suchan
Akademieleiter

In diesem Seminar lernen die Teilnehmer*innen ein spannendes Werkzeug kennen, mit dem sie den eigenen, oftmals verborgenen Bedürfnissen gut auf die Spur kommen und erleben, wie sie sich selbst in Zukunft besser gerecht werden können.

Das Zürcher Ressourcen Modell (ZRM) beruht auf neuesten psychologischen und neurowissenschaftlichen Erkenntnissen zum menschlichen Fühlen, Lernen und Handeln. Es lädt dazu ein, eigene Wünsche nach Veränderung und Entwicklung auf lustvolle Weise in den Blick zu nehmen und sie konkret im Leben umzusetzen.

Da das ZRM nur einen formalen Rahmen vorgibt und die Inhalte frei eingebracht werden können, ist es universell einsetzbar und wirkungsvoll, egal ob es darum geht, sich für neue Perspektiven zu öffnen, mehr Mut und Selbstbewusstsein zu entwickeln oder die Work-Life-Balance besser in den Griff zu bekommen.

Seminarziele:

Die Teilnehmer*innen schenken sich selbst Aufmerksamkeit und werden eingeladen, sich mit einem konkreten Thema ihres Arbeits- und/oder Lebensbereiches intensiver auseinander zu setzen. Ziel ist es, eine Verhaltensänderung zu ermöglichen (Beispiel: Burnout - Prophylaxe). Neben diesem Selbsterfahrungsanteil lernen die Teilnehmer*innen zugleich ein Instrument kennen, das ihnen gute Dienste leisten kann, etwa bei der Beratung und Unterstützung von Menschen, bei denen eine Haltungs- und Verhaltensänderung wünschenswert wäre.

Freitag - Sonntag, 03.-05.05.2019

Pilgern auf dem Martinusweg

Pilgerwege üben seit Jahrtausenden auf Menschen eine unwiderstehliche Anziehungskraft aus. Die Reflexion auf den eigenen Lebens-Weg und die religiöse Spurensuche scheinen hier auf ganz organische Weise zusammenzugehen.

2005 hat der Europarat den Martinusweg („Via Sancti Martini“), der die Geburtsstadt des Hl. Martin, Szombathely in Ungarn, mit seiner Grablege in Tours in Frankreich verbindet, in die Liste der Kulturwege aufgenommen. Bischof Dr. Gebhard Fürst hat diese Idee aufgegriffen und den Martinusweg auch in der Diözese Rottenburg-Stuttgart, die unter dem Patrozinium des Hl. Martin steht, ausgewiesen. Der Martinusweg in unserer Diözese ist als Pilgerweg gestaltet, auf dem die Pilger*innen eingeladen sind, sich mit dem Hl. Martin auf einen geistlichen Weg zu begeben und sich mit seinem inspirierenden Leben und Wirken auseinanderzusetzen.

Im diesjährigen Angebot für Familien werden wir von Langenargen aus Teile des Martinusweges gehen, aber gleichzeitig auch genug Zeit und Raum finden für Ruhe, Besinnung und Gespräch.

LEITLINIE 2

Seminar 811

Ort: Feriendorf Langenargen

Wegbegleiter: Pastorale Mitarbeiter*innen
des
Familienerholungswerks

Information: Zu dieser Veranstaltung laden wir noch gesondert mit anderen Anmeldeformalitäten ein.

LEITLINIE 2

Seminar 812

Ort: Kloster Hegne
Haus St. Elisabeth

Referent*in: Eva-Maria Steidel
info@graphicon-online.de

Thomas Lauer
thlauer63@gmx.de

Verantwortlich: Dr. Berthold Suchan
Akademieleiter

Zielgruppe: Eingeladen sind alle
Lehrkräfte und
Mitarbeiter*innen aus
Einrichtungen der Stiftung –
auch und ganz besonders
diejenigen, die bislang erst
wenig Erfahrung mit solchen
Tagen gemacht haben

Information: Bei Rückfragen an Frau Steidel
oder Herrn Lauer nutzen Sie
bitte die angegebenen
E-Mail-Adressen.

Mittwoch – Samstag, 29.05. – 01.06.2019

„Oasentage“ in Hegne

Hatten Sie schon einmal Zeit und Gelegenheit, sich intensiver mit Ihrem eigenen Mensch-Sein und Mensch-Werden zu beschäftigen?

Die Oasentage 2019 wollen das Motto „Mensch sein – Mensch werden“, das uns seit geraumer Zeit begleitet, aufgreifen und vertiefen.

Eingebettet in die österliche Zeit wollen diese Tage Gelegenheit und Raum bieten, der österlichen Dimension unserer Existenz nachzuspüren.

Elemente dieser Tage sollen sein:

- Nachdenken über mein Woher und Wohin
- Impulse durch Text, Musik, Bilder
- Zeiten der Stille – Zeiten des Gesprächs – Zeiten des Gebets

Musikinstrumente sind sehr willkommen!

Samstag – Montag, 27. – 29.07.2019

Ausatmen – Reflektieren –
Kraft schöpfen

Oasentage für Lehrkräfte am Ende des Schuljahres

Gegen Ende eines Schuljahres haben die meisten Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeiter*innen das Gefühl, es gehe ihnen „die Puste aus“. Die Ferien geben dann Gelegenheit, wieder „Atem zu holen“, um mit neuen Kräften an die Arbeit zu gehen.

Die Oasentage sollen eine Möglichkeit bieten, dieses „Atem-holen“ bewusst zu beginnen. In der wunderbaren Atmosphäre von Obermarchtal soll Gelegenheit geboten werden zum Entspannen, zum Reflektieren des Schuljahres und zu gemeinsamen Aktivitäten.

Bei diesem Seminar handelt es sich um eine gemeinsame Veranstaltung der Hauptabteilung Schulen und der Stiftung Katholische Freie Schule. Es wird im Laufe des Schuljahres ein eigener Flyer mit gesonderten Anmeldeformalitäten erstellt.

Seminar 813

Zielgruppe: Lehrkräfte und
pädagogische
Mitarbeiter*innen an
katholischen freien
Schulen sowie Religions-
lehrkräfte und
Schulseelsorger*innen an
staatlichen Schulen

Referent: Martin Mayer
Ulm

Verantwortlich: Dr. Joachim Schmidt
Stiftungsdirektor

Samstag – Montag, 27. – 29.07.2019

Experimentelles Malen mit Leimfarben Informelle Malerei

Seminar 814

Referentin: Steffi R. Cramer
Fotografin, Künstlerin
Weil der Stadt

Verantwortlich: Dr. Berthold Suchan
Akademieleiter

Der Workshop wird in einfachen Schritten aufgebaut und steigert sich, je nach Stand der einzelnen Teilnehmer*innen. Weitere malerische Möglichkeiten werden mit Inputs und neuen Vorgehensweisen ermöglicht, so dass alle individuell gefördert und gefordert werden.

Das Papier wird mit Leim/Kleister und Farbe eingestrichen und im feuchten Zustand malerisch und zeichnerisch gestaltet – mit Kämmen, Rakeln und XXXL-Pinseln. Spontane Malexperimente, serielle Reihungen und Mehrfach-Übermalungen können so zu einer persönlichen Malweise verschmelzen; Zeichnungen und Collagen erweitern die experimentellen Möglichkeiten.

Ziel ist es, großzügig und großformatig, mit viel Freude, spontan und konzentriert zu arbeiten. Im Workshop entdecken Sie unter Anleitung der Künstlerin Ihre ureigene Kreativität. Im entspannten Umgang mit Farben und Tuschen genießen Sie spielerisch einfach Ihr schöpferisches Potential.

Die Teilnehmer*innen erleben im Spielraum des freien Malens neue, oft auch überraschende Ideen und neue bereichernde Erkenntnisse. Zusätzlich zum praktischen Arbeiten werden Einblicke in Werke Bildender Künstler unterstützend gezeigt (z.B. Paul Klee, Karl Otto Götz, K.R.H. Sonderborg, Asger Jorn und Antoni Tàpies.)

Es sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich. Bitte Malfreude und geeignete Malkleidung mitbringen. Alle Arbeitsmaterialien werden bereitgestellt.

Aktive Schulgemeinschaft



„Wenn Du schnell gehen willst,
geh allein.“

Wenn Du weit gehen willst,
geh mit anderen.“

AFRIKANISCHES SPRICHWORT

Donnerstag, 27.09.2018

Hausmeistertagung

Konfliktbewältigung: Der Hausmeister im Spannungsfeld
„Lehrer – Schulleitung – Hausmeister – Schüler – Eltern“

Seminar 910

Referenten: Roman Mangold
Schulamtsdirektor i.K.

Tilman Kugler
Katholisches Bildungswerk
Stuttgart e. V.

Verantwortlich: Julia Holocher
Heike Pfeffer
Bischöfliches Stiftungs-
schulamt Rottenburg

Dr. Berthold Suchan
Akademieleiter

Zielgruppe: Hausmeister aller
Katholischen Freien
Schulen in der Diözese
Rottenburg-Stuttgart
sowie interessierte
Hausmeister aus dem
kirchlichen Bereich

Ort: Bischöfliches
Stiftungsschulamt
Bischof-von-Kepler-Straße 5
72108 Rottenburg

Der Hausmeister ist der verlängerte Arm der Schulleitung. Im Schulalltag arbeitet er viel mit unterschiedlichen Menschen zusammen (Schulleitungen, Lehrer*innen, Schüler*innen, Eltern, Firmen).

In der Hausmeistertagung steht der Praxisalltag der Schulhausmeister im Mittelpunkt. In einer genauen Betrachtungsweise einzelner Themen werden in Zusammenarbeit mit Schulamtsdirektor Roman Mangold Lösungen für entstandene Schwierigkeiten erarbeitet.

Themen können dabei sein:

- Erwartungen an den Schulhausmeister
- Störungen von Abläufen
- Hausmeister als „Mädchen für alles“
- Spannungsfelder zwischen Lehrer*innen – Schüler*innen
- Schulleitung
- Konfliktlösungen

Erstmals findet die Hausmeistertagung im Bischöflichen Stiftungsschulamt in Rottenburg am Neckar statt. Am Nachmittag wird Tilman Kugler den „Geistlichen Impuls“ gestalten, bevor wir zu einer Besichtigung in das Bischöfliche Ordinariat und in den Bischofsdom aufbrechen.

Die Hausmeistertagung soll in bewährter Weise auch wieder den kollegialen Austausch unter den diözesanweit verteilten Kollegen ermöglichen und anregen.

Mittwoch, 21.11.2018

MAV-Tag

Bei der gemeinsamen Sitzung „Dienstgeber – Mitarbeitervertretungen“ informieren der Vorstand der Stiftung Katholische Freie Schule und Vertreter der Personalabteilung des Stiftungsschulamtes alle Mitarbeitervertretungen der Schulwerk- und Stiftungsschulen über aktuelle Entwicklungen. Ein zweiter Schwerpunkt des MAV-Tags ist die Beantwortung von Anfragen aus den Schulen und die Diskussion von Anregungen für die gemeinsame Arbeit.

Seminar 911

Verantwortlich: Harald Häupler
Stiftungsdirektor

Dr. Joachim Schmidt
Stiftungsdirektor

Simone Heinisch
Personalabteilung

Vorstand Ü-MAV

Mittwoch – Freitag, 12. – 14.12.2018

Gesamtschüler*innenrat

Seminar 912

Verantwortlich: Thomas Schmidt
Schulamtsdirektor i.K.

Marion Lipp
Schulamtsassistentin

Die Schülersprecher*innen der Katholischen Freien Schulen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart bilden den Gesamtschüler*innenrat. Dieser soll insbesondere die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch der einzelnen Schulen untereinander und mit dem Bischöflichen Stiftungsschulamts ermöglichen und fördern.

Die jährliche Fortbildungstagung des Gesamtschüler*innenrats findet zusammen mit den Verbindungslehrer*innen statt. Das Thema der Tagung wird den Schulen rechtzeitig vor der Veranstaltung zugesandt.

Netzwerkberater*innen

Einmal im Schulhalbjahr treffen sich die Netzwerkberater*innen paedML® Novell zur gemeinsamen Tagung. Die Tagung dient der Fortbildung und dem fachlichen sowie dem kollegialen Austausch.

An unseren Schulen werden die Computer-Netzwerke immer wichtiger. Jedes Jahr kommen diverse Aufgaben und Wünsche auf die Netzwerkberater*innen zu. Durch unseren engen Kontakt zum Landesmedienzentrum und zu Novell-Dienstleistern ist es uns möglich, diese Aufgaben zu besprechen und Lösungen zu erarbeiten. Wir erörtern die Vorteile der aktuellen Updates und Erweiterungen in puncto Sicherheit, administrativer Verbesserungen und kommender Anforderungen.

Mithilfe von virtuellen Schulungsumgebungen lassen sich in unserem Computerraum schulische Netzwerke simulieren. Hier können administrative Aufgaben sicher und realitätsnah geschult und ausprobiert werden.

Ein wichtiger Aspekt ist der regelmäßige Austausch mit den Kolleg*innen. Welche Aufgaben stehen in anderen Schulen an und wie werden sie dort umgesetzt. Hier lassen sich wertvolle Informationen mitnehmen, und der ein oder andere Fehler kann vermieden werden.

Bei Fragen zur Gruppe der Netzwerkberater*innen oder zu schulischen Netzen können Sie sich gerne an Herrn Rieger wenden (axel.rieger@jws-rv.de).

Seminar 913

Verantwortlich: Axel Rieger

Zielgruppe: Netzwerkberater*innen

Interessierte Kolleg*innen, die an Ihrer Schule den Einsatz der paedML® Novell des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg planen

Termine: Mi – Fr 16. – 18.01.2019
Mo – Di 27. – 28.05.2019

Gesamtelternbeirat

Seminar 914

Verantwortlich: Gerd Haupt
Corinna Höffner
Jan Sandel

Termin: Fr-Sa, 25. - 26.01.2019
Wintertagung

Ort: Kirchliche Akademie,
Obermarchtal

Information: Termin und Ort der
Sommertagung werden
noch bekannt gegeben

Der Zusammenarbeit mit den Eltern im Sinne einer Erziehungspartnerschaft kommt in katholischen Schulen eine hohe Bedeutung zu. Als Elternvertretung aller katholischen freien Schulen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart fungiert der Gesamtelternbeirat, der sich zwei Mal im Jahr trifft: einmal zu einer zweitägigen Klausursitzung in Obermarchtal, einmal an einer der Schulen der Stiftung.

Montag – Dienstag, 08. – 09.04.2019

Sekretärinentagung

Die Schulsekretariate sind zum einen Gelenkstellen innerhalb des Schulbetriebs, zum anderen erste Anlaufstelle für die externen Kontakte und damit sozusagen die jeweilige „Visitenkarte der Schule“. Unsere Sekretärinnen im Bereich der katholischen freien Schulen leisten hierbei das ganze Jahr über engagiert und ohne großes Aufsehen wichtige und gute Arbeit.

Durch dieses Seminar wollen wir Begegnung und Erfahrungsaustausch untereinander ermöglichen. Die Tagung soll unsere Sekretärinnen für eine kurze Zeit aus dem Alltag herausholen und durch das Ambiente und die inhaltlichen Angebote ein Zeichen der Wertschätzung sein. Das Thema der Tagung wird den Schulen rechtzeitig vor der Veranstaltung zugesandt.

Seminar 915

Verantwortlich: Thomas Schmidt
Schulamtsdirektor i.K.

Zielgruppe: Sekretärinnen aller Schulen

Terminkalender 2018 | 2019

September 2018		November 2018		Dezember 2018		Februar 2019	
03.-05.09.	Einführungsseminar 16	05.-06.11.	PCA-Einführungskurs (12) 75	03.12.	Mitarbeiterschulung „Prävention“ 70	05.02.	Plattformtreffen „Steuerungsgruppe“ 45
05.-07.09.	Jahresfachtagung der Erzieher*innen 18	05.-07.11.	Schule St. Anna, Leutkirch 12	05.12.	Schulleitertagung	05.-06.02.	Zürcher Ressourcen Modell 88
17.-19.09.	Schulische Krisenintervention (Teil 1) 68	07.-09.11.	St. Agnes, Stuttgart 12	05.-07.12.	Studienkolleg St. Johann, Blönrried 12	06.-07.02.	PCA-Einführungskurs (12) 75
20.-22.09.	Diplomkurs „Marchtaler-Plan-Pädagogik“ 20	12.11.	Differenz als Gewinn - Hospitationstag 22	06.12.	Von Fake News, Cybermobbing, Hate Speech & Co. 71	11.-12.02.	PCA-Aufbaukurs (5) 74
24.-26.09.	Mensch sein - Mensch werden Einführungsseminar Teil 1 50	12.-13.11.	Salvatorkolleg, Bad Wurzach 12	11.-12.12.	Kreatives Arbeiten mit Textilien 29	12.02.	Hausaufgaben und Hausaufgabenzeiten in der offenen Ganztagschule 30
27.-28.09.	Förderpädagogik, Modul 1 57	13.11.	Treffen der Tagesheimleiter*innen	12.12.	Quellentag 52	13.-15.02.	Bodensee-Schule St. Martin, Friedrichshafen 13
27.09.	Hausmeistertagung 96	13.-14.11.	Religiöse Dimensionen des VU 5 26	12.-13.12.	PCA-Einführungskurs (12) 75	15.02.	Plattformtreffen „Inklusive Praxis“ 63
27.-28.09.	PCA-Aufbaukurs (5) 74	14.-16.11.	St. Meinrad, Rottenburg 12	12.-14.12.	Gesamtschüler*innenrat 98	18.-19.02.	Carl-Joseph-Leiprecht-Schule, Rottenburg 13
28.-29.09.	St. Christoph, Zußdorf 12	15.-17.11.	Diplomkurs „Marchtaler-Plan-Pädagogik“ 20	13.-15.12.	Diplomkurs „Marchtaler-Plan-Pädagogik“ 20	19.-20.02.	Morgenkreise in der Mittelstufe 31
Oktober 2018		16.11.	Plattformtreffen „Inklusive Praxis“ 63	Januar 2019		19.-20.02.	Profilbildung für katholische freie Schulen 44
04.-05.10.	Medienbildung in der Klassenstufe 5 und 6 .. 24	19.-20.11.	Institut für soziale Berufe, Rottweil 12	07.-09.01.	Bischof-von-Lipp-Schule, Muldingen 12	20.-22.02.	St. Konrad, Gymnasium, Ravensburg 13
08.10.	Hospitationsseminar - Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung 21	20.11.	Miteinander im Ganztag - Beziehungen gestalten und Gruppen leiten 27	14.-16.01.	Schulische Krisenintervention (Teil 2) 68	25.-26.02.	Marchtaler Plan für Mitarbeiter*innen im FSJ 32
08.-09.10.	Jungenpädagogik 25	20.11.	Differenzierung und Elementarisierung 28	16.-18.01.	St. Bernhard, Realschule, Bad Mergentheim ... 12	25.-26.02.	PCA-Einführungskurs (13) 75
08.-10.10.	Franziskus Gymnasium, Mutlangen 12	21.11.	MAV-Tag 97	16.-18.01.	Netzwerkberater*innen 99	25.-27.02.	Mensch sein - Mensch werden Einführungsseminar Teil 2 50
10.-12.10.	Grundlehrgang 42	21.-23.11.	Bildungszentrum St. Kilian, Heilbronn 12	17.01.	Mitarbeiterschulung „Prävention“ 70	26.02.	Fachtag „Medienpädagogik“ 33
16.10.	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Schule (Grundkurs) 82	26.-27.11.	Aufbaukurs: Wort-Gottes-Feiern leiten 51	21.-23.01.	St. Loreto, Schwäbisch Gmünd und Ellwangen 12	28.02.-01.03.	St. Hildegard, Ulm 13
17.10.	Tagung der Beratungslehrer*innen 19	26.-27.11.	PCA-Aufbaukurs (5) 74	22.-23.01.	Netzwerk Theolog*innen 53		
17.-19.10.	St. Klara, Rottenburg 12	28.-30.11.	St. Elisabeth, Friedrichshafen 12	22.-23.01.	Netzwerk Schulpastoral 53		
18.10.	Strukturelement-Beauftragte Morgenkreis 26	29.11.-01.12.	Förderpädagogik, Modul 2 57	24.-26.01.	Diplomkurs „Marchtaler-Plan-Pädagogik“ 20		
18.-20.10.	Diplomkurs „Marchtaler-Plan-Pädagogik“ 20			25.-26.01.	Gesamtelternbeirat 100		
22.-24.10.	Albertus-Magnus-Gymnasium, Stuttgart 12			28.-29.01.	Institut für soziale Berufe, Ravensburg 12		
23.10.	Einführungsseminar Ganztagsbereich 17			30.01.-01.02.	Franz-von-Sales-Realschule, Obermarchtal und Ehingen 12		
24.10.	Kirchliche Datenschutzordnung 69			30.01.-01.02.	Studienkolleg Obermarchtal 13		
24.10.	Einführung „Exekutive Funktionen“ 62			31.01.-01.02.	Max-Gutknecht-Schule, Ulm 12		
24.-26.10.	Bischof-Sproll-Bildungszentrum, Biberach 12						
29.-30.10.	Mitarbeitergespräche führen (2), Modul 1 76						

Terminkalender 2018 | 2019

März 2019

07.-09.03.	Diplomkurs „Marchtaler-Plan-Pädagogik“	20
08.-09.03.	SBBZ Hören, Heiligenbronn	13
11.03.	Netzwerktag „Schulbibliotheken“	34
11.-12.03.	Eugen-Bolz-Schule, Bad Waldsee.....	13
13.03.	Schulleitertagung	
13.-15.03.	St.-Jakobus-Gymnasium, Abtsgmünd.....	13
15.-16.03.	Förderpädagogik, Modul 3	57
18.-20.03.	Katholische Fachschule, Neckarsulm	13
20.-22.03.	Franz-von-Assisi-Schule, Waldstetten	13
25.-26.03.	„Klösterle“, Ravensburg	13
25.-26.03.	Marketing als Instrument der Schulentwicklung (Aufbaukurs)	85
27.-29.03.	Katholische Fachschule, Ulm.....	13
27.-29.03.	St. Konrad, Realschule, Ravensburg.....	13
28.-30.03.	Diplomkurs „Marchtaler-Plan-Pädagogik“	20

April 2019

01.04.	Beratungsnachmittag Inklusion und sonderpädagogische Förderung	64
01.-03.04.	Maximilian-Kolbe-Schule, Rottweil.....	13
03.-04.05.	Förderpädagogik, Modul 4	58
04.-05.04.	St. Konrad, GWRS, Ravensburg	14
06.04.	Jugendliche in der Ganztagschule	35
08.04.	Sport- und Bewegungsangebote in der MFZ	36
08.-09.04.	PCA-Einführungskurs (13)	75
08.-09.04.	Sekretärinentagung	101
10.-12.04.	Edith-Stein-Schule, Heudorf	14
10.-12.04.	Vinzenz-von-Paul-Schule, Schönebürg	14
12.-13.04.	Kommunikationsseminar für Eltern	78
15.-16.04.	Mitarbeitergespräche führen (1), Modul 2	76
25.-27.04.	Diplomkurs „Marchtaler-Plan-Pädagogik“	20
26.04.	Mitarbeiterschulung „Prävention“	70
29.-30.04.	Canisiusschule, Schwäbisch Gmünd.....	14
29.-30.04.	Vinzentius-Schule, Donzdorf	14

Mai 2019

02.-03.05.	Rupert-Mayer-Schule, Spaichingen	14
03.-04.05.	Förderpädagogik, Modul 4	58
03.-05.05.	Pilgern auf dem Martinusweg für Familien	89
06.-07.05.	Katholische Freie Fachschule für Altenpflege der Diözesen Freiburg und Rottenburg-Stuttgart	14
07.05.	Hospitationstag Rottweil - Ganztagschule entdecken	37
08.-09.05.	Katholische Fachschule, Stuttgart	14
09.-10.05.	SBBZ Sehen, Baidt	14
10.05.	Plattformtreffen „Inklusive Praxis“	63
13.-14.05.	St.-Wolfgang-Schule, Reutlingen.....	14
14.05.	Hospitationstag Biberach - Ganztagschule entdecken	37
16.-17.05.	Joann-Baptist-Sproll-Schule, Schelklingen	14
16.-17.05.	Lernarrangements zur Kreativitätsförderung in heterogenen Lerngruppen	65
23.-24.05.	Schule St. Franziskus, Ingerkingen	14
27.-28.05.	Netzwerkberater*innen	99
27.-29.05.	Martinus-Schule, Schwäbisch Gmünd	14
27.-29.05.	Franziskus Grundschule, Schwäbisch Gmünd	14
28.05.	Plattformtreffen „Steuerungsgruppe“	45
28.05.	Treffen der Tagesheimleiter*innen	
29.05.-01.06.	Oasentage im Kloster Hegne	90

Juni 2019

06.-07.06.	Don-Bosco-Schule, Meckenbeuren-Hegenberg	14
06.-07.06.	St. Bernhard, Grundschule, Bad Mergentheim.....	15
24.-26.06.	Rupert-Mayer-Schule, Ellwangen.....	14
27.-28.06.	PCA-Einführungskurs (13)	75
28.-29.06.	SBBZ Sehen, Heiligenbronn.....	15

Juli 2019

03.07.	Schulleitertagung	
04.-05.07.	Josef-Wilhelm-Schule, Ravensburg	15
12.-13.07.	Förderpädagogik, Modul 5	58
27.-29.07.	Ausatmen - Reflektieren - Kraft schöpfen	91
27.-29.07.	Experimentelles Malen	92

Notizen

Notizen

Kontakt

Kirchliche Akademie der
Lehrerfortbildung
Klosteranlage 2/1
89611 Obermarchtal

Akademieleitung:
Dr. Berthold Suchan
Telefon 07375 959102
E-Mail: bsuchan@skfs.drs.de

Sekretariat:
Telefon 07375 959100
E-Mail: sekretariat@kadlom.de

Dienstszitz der Schulamtsdirektoren i.K.
und der Schulberaterinnen:
Bischöfliches Stiftungsschulamt
Bischof-von-Kepler-Straße 5
72108 Rottenburg

Bildquellen

Alle Bilder: Andreas Reeg

Bildrechte: Salvatorkolleg Bad Wurzach



Kirchliche Akademie
der Lehrerfortbildung Obermarchtal

Klosteranlage 2/1
89611 Obermarchtal

Telefon 07375 959-100
Telefax 07375 959-111

sekretariat@kadlom.de